

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1935**

18.10.1935 (No. 288)

# Karlsruher Tagblatt

Gegründet 1756

Bezugsbedingungen:  
Bezugspreis: monatlich durch Träger 2.—RM. einschließlich Trägerlohn, durch die Post 2.—RM. (einschl. 25 Pf. Postbeförderungsgebühren) zuzüglich 42 Pf. Bestellgeld. In der Geschäftsstelle oder den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt hat der Bezüge kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 25. eines jeden Monats erfolgen.

**Karlsruher Zeitung**  
für Kultur und Wirtschaft  
**Badische Morgenzeitung**  
Amtsblatt für die Bezirke Karlsruhe Stadt und Land, Ettlingen, Bruchsal und Bretten

Einzelverkaufspreis: Werktags 10 Pf., Sonntag und Feiertags 15 Pf. — Anzeigenpreise: A. Preisliste Nr. 5; die 22 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 38 mm breite Textzeile 30 Pf. Nachschlag nach Staffel B. Ermäßigungen lt. Preisliste. Für die Ausführung von Anzeigen-Aufträgen gelten die vom Werberat erlassenen „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe. Geschäftsstelle: Karl-Friedrich-Straße 14. Fernsprecher Nr. 20, Postfachkonto Nr. 8515

## Für die Einigung in der Evangelischen Kirche

### Ein Aufruf des Reichs- und preussischen Kirchenausschusses „Die Grundlage ist das Evangelium“ / Bejahung der nationalsozialistischen Volkwerdung

(Berlin, 17. Okt.) Der Reichskirchenausschuss und der Landeskirchenausschuss für die Evangelische Kirche der Altpreußischen Union erläßt folgenden Aufruf, in dem sich die vom Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten in diese Ausschüsse Berufenen als Treuhänder für eine Übergangszeit, an deren Ende eine in sich geordnete selbständige Deutsche Evangelische Kirche stehen soll, bezeichnen. Dann heißt es weiter:

„Die unantastbare Grundlage der Deutschen Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. (Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche, Artikel 1). Alle Arbeit der Kirche, auch ihre Theologie und ihre Verwaltung müssen der Verkündigung dieses Evangeliums dienen.

Aus dieser Glaubensgebundenheit ermahnen und bitten wir die evangelischen Gemeinden, in Fürsorge, Treue und Gehorsam zu Volk, Reich und Führer zu stehen. Wir bejahen die nationalsozialistische Volkwerdung auf der Grundlage von Rasse, Blut und Boden. Wir bejahen den Willen zu Freiheit, nationaler Würde und sozialistischer Opferbereitschaft bis zur Lebenshingabe für die Volksgemeinschaft. Wir erkennen darin die uns von Gott gegebene Verantwortlichkeit unserer deutschen Völk.

Diesem deutschen Volk hat die Kirche die Botschaft von Jesus Christus zu verkünden, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, unserem Herrn, dem Heiland und Erlöser aller Völker und Rassen. So rufen wir alle lebendigen Kräfte im evangelischen Deutschland zum Gehorsam des Glaubens und zur Tat der Liebe. Vor allem liegt uns in der gegenwärtigen Stunde daran, die im Kampf der letzten Jahre deutlich gewordenen Anliegen zu verstehen und die aufbauenden Kräfte zu positivem Einsatz zu führen. Nur auf diese Weise können die zerschundenen Folgen des Kirchenstretes überwunden werden. Nur dann kann ein neues Vertrauen im evangelischen Deutschland und darüber hinaus in der ganzen Christenheit wachsen und wird die Kirche der Reformation dem deutschen Volk auch in den restlichen Auseinandersetzungen unserer Tage den schuldigen Dienst leisten können.

Spannungen sind unausbleiblich. Sie müssen in Würde, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit ausgetragen werden. Das gilt für uns und unsere Gegner. So gehen wir ans Werk. Wir stehen unter dem Ernst einer schweren Verantwortung, sind aber getrost in der Gewissheit, daß Gott seine Kirche erneuern kann.“

### Erklärungen des Reichskirchenministers

(Berlin, 17. Okt.) Der Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten, Kerrl, sprach am Donnerstagmittag vor Vertretern der Presse über den Aufruf der Kirchenausschüsse, der eine völlige Wendung innerhalb des Lebens in der Evangelischen Kirche darstellt.

Als er vom Führer berufen worden sei, den Streit innerhalb der Kirche möglichst schnell zu Ende zu bringen, habe er sich von vornherein gesagt, das könne gar nicht in Frage kommen, daß der Staat in Glaubens- und Bekenntnisfragen eingreife. Partei und Staat ständen auf dem Boden des positiven Christentums, ohne sich an eine Konfession zu binden. Allerdings müsse hierbei festgestellt werden, daß positives Christentum nichts mit engstirnigem Dogmatismus zu tun habe, sondern nur mit der Tat. Der Nationalsozialismus greife niemals in die Glaubens- und Gewissensfreiheit des einzelnen ein.

„An sich glaube er, der Minister, daß die Vermittlung notwendig gewesen sei. Denn in der Zeit eines so gewaltigen Umbrudes sei es selbstverständlich, daß auch über Wesen und Form des Glaubens an sich Meinungsverschiedenheiten auftreten. Deswegen sei es Unsinn, wenn man Bewegungen, wie z. B. die

deutsche Glaubensbewegung, die innerhalb der nationalsozialistischen Weltanschauung entstanden sei, als Gottlosenbewegung bezeichne, welche der Nationalsozialismus ausgerottet habe. Es sei klar, daß sich hier ein Glaube zum Durchbruch durchdringe. Staat und Partei nehmen auf die einzelnen Glaubensrichtungen keinerlei Einfluß. Sie ständen von jeher auf dem Standpunkt, daß sie sich um kirchliche und konfessionelle Fragen nicht kümmern hätten. So würden sie sich auch in Zukunft verhalten.

Die einzige Möglichkeit, diesen Streit zu beenden, habe er darin gesehen, aus den verschiedenen gegeneinander kämpfenden Gruppen Männer zusammenzuführen, denen er die Führung und Leitung der innerkirchlichen Angelegenheiten habe anvertrauen können. Man hätte diese Männer in voller Einmütigkeit den Aufruf erlassen, der durch seine Veröffentlichung auch dem evangelischen Kirchenvolk selbst zur Kenntnis komme.

Kirche und Staat hätten es mit den gleichen Volksgenossen zu tun. Auf der Grundlage dieses Aufrufes werde es nicht mehr möglich sein, daß über den Glauben irgendwie Streit oder Zwietracht im deutschen Volke entstehen könne. Die Väter müßten erkennen, daß sie vor eine Schicksalsfrage, nicht vor eine Frage der Partei gestellt worden seien. Der Väter müße mit dem Volk marschieren, wenn er nicht Gefahr laufen wolle, daß es sich von ihm trenne. Die übergroße Mehrheit der deutschen Väter werde sich fraglos diesem Aufruf froh anschließen. Der Minister drückte die Überzeugung aus, daß auch das gesamte Kirchenvolk sich freudig zu diesem Aufruf bekennen und ihm gemäß handeln werde.

Minister Kerrl schloß mit der Versicherung, daß er sich streng an den Grundsatz halten werde, niemals in die innerkirchliche Ordnung einzugreifen, sondern daß er die Regelung der innerkirchlichen Dinge nur durch Männer der Kirche selbst vornehmen lassen werde.

## Regierungsumbildung in Oesterreich

### Der bisherige Sicherheitsminister Feys ausgeschaltet

(Wien, 17. Okt.) In Oesterreich kam es am Donnerstagnachmittag zu einer Regierungsumbildung. Bundeskanzler Schuschnigg hatte nach einem Ministerrat dem Bundespräsidenten Miasas den Vorschlag unterbreitet, sämtliche Mitglieder seiner Regierung zu entlassen. Der Bundespräsident erlaubte jedoch dem Bundeskanzler, ihm unverzüglich Vorschläge hinsichtlich der neuen Zusammenlegung der Regierung zu erstatten. Bundeskanzler Schuschnigg kam diesem Auftrag nach und erstattete seine Vorschläge, die vom Bundespräsidenten genehmigt wurden. Im Kabinett wird somit Schuschnigg die Ressorts Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Landesverteidigung und Bundesministerium für Unterricht führen.

Außerdem wurden folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern der Bundesregierung ernannt: Ernst Rüdiger Starhemberg, Vizekanzler, Egon Berger-Waldeneck, Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten, Eduard Baar-Barenfels, sachliche Leitung für Angelegenheiten der inneren Verwaltung und des Sicherheitswesens, Dr. Debreitsberger, soziale Verwaltung, Staatsrat Rechtsanwalt Dr. Ludwig Draxler, Finanzen, Fritz Stöckinger, Handel und Verkehr, Generalprokurator Dr. Robert Winterstein, Justiz, Ing. Ludwig Strobl, Land- und Forstwirtschaft.

Dr. Karl Buresch, Bundesminister ohne Portefeuille, beauftragt mit der Verwaltung gemeinsamer wirtschaftlicher Angelegenheiten und dem Vorsitz im wirtschaftlichen Ministerkomitee. Ferner wurden zu Staatssekretären bestellt: Sektionschef Dr. Hans Fetzner (Unterricht), General der Infanterie Wilhelm Jechner (Landesverteidigung), Theodor Andario, bisheriger Obmann der Metallarbeitergewerkschaft (soziale Verwaltung).

Die Angelegenheiten des Generalstaatskommissars für außerordentliche Maßnahmen zur Bekämpfung staats- und regierungsfeindlicher Bestrebungen in der Privatwirtschaft werden in Zukunft von Bundesminister Baar-Barenfels geführt werden. Die in den Ländern

dem befindlichen Wirtschaftskommissare werden den Sicherheitsdirektoren angefallen.

In gleicher Zeit wird die Vereinheitlichung der Wehrverbände in der bereits vor einiger Zeit angekündigten Form durchgeführt. Der neue gemeinsame Wehrverband führt die Bezeichnung „Freiwillige Miliz — Oesterreichischer Heimatschutz“ und wird der einzige Träger der freiwilligen Wehrbewegung in Oesterreich sein. Um die zweckmäßige Ausbildung und Vereinheitlichung der gesamten Wehrkräfte des Volkes zu ermöglichen, wird für eine enge und feste Fühlungnahme zwischen Wehrmacht und Miliz vorgesehen sein. Schuschnigg hat Starhemberg alle Vollmachten eingeräumt, die erforderlich sind, um die zweckmäßige und reibungslose Zusammenarbeit der Wehrmacht und der freiwilligen Miliz zu gewährleisten.

Ferner wird gleichzeitig auch die Vereinheitlichung der in einer Arbeitsgemeinschaft bereits erfassten Jugendorganisationen als Staatsjugend unter vollkommener Wahrung bestehender Rechte der einzelnen Verbände, insbesondere unter Berücksichtigung der im Kontrakt vereinbarten Grundsätze, durchgeführt.

### Stärkung des Kurses Starhembergs

(Wien, 17. Okt.) Die Umbildung des Kabinetts wird teilweise mit Gegenlägen in der Heimwehr in Verbindung gebracht. Die Wiener Heimwehr hatte dem bisherigen Bundesminister für Sicherheit, Feys, als ihrem Landesführer am Mittwoch anlässlich seiner dreijährigen Ministerchaft Kundgebungen bereitet. Die Umbildung hat deshalb in Wiener politischen Kreisen nicht überrascht. Vielmehr hat man in dieser Kundgebung eine Demonstration zugunsten Feys und zugleich einen Protest gesehen gegen eine Zurückdrängung Feys von den Regierungsgeschäften. In politischen Kreisen erblickt man in der Umbildung der Regierung eine Stärkung des Kurses Starhembergs und zugleich eine Zurückdrängung des Wiener Heimwehrführers. Bemerkenswert ist die Ausschaltung des bisherigen Landwirtschaftsministers Reither und dessen Erziehung durch Ingenieur Strobl. Reither hat in seiner Eigenschaft als Bauernführer wiederholt die Politik Starhembergs und auch die der Heimwehren angegriffen.

Minist eingeleitet worden sei, sind unbegründet. Eugenberger weist auf seinem Gute Robbrafen.

Es gilt nunmehr als sicher, daß die Wahlen zum englischen Unterhaus am Donnerstag, den 14. November, stattfinden.

Nach der „Daily Mail“ herrscht in den englischen Flugzeugfabriken Hochbetrieb. Bis zum Herbst 1937 sollen 2000 Militärflugzeuge gebaut werden.

## Englands vortwärtstreibender Wille

### Drohende Verschärfung?

Wir haben neulich schon darauf hingewiesen, daß die wichtigsten Spieler in dem Drama, das sich der italienisch-abessinische Krieg nennt, auf ihre Rollen so festgelegt sind, daß man ihnen Abweichungen und Änderungen nicht mehr zumuten kann. Hier gibt es nur das Spielen bis zum Ende oder die Zurückgabe der Rolle. Dieser Hinweis gilt für Italien, wie für Abessinien; er gilt für England und für den Völkerbund, die zusammen für das gleiche kämpfen, nämlich für die „Heiligkeit der Satzung“. Auch Frankreich, ein nicht minder wichtiger Mitspieler, sollte eigentlich mit der gleichen Entschiedenheit dafür kämpfen. Aber Paris ist die eine, große Ausnahme: Paris hat sich noch nicht für immer festgelegt.

Wenn Italien das abessinische Abenteuer aufgibt, ohne sein Ziel erreicht zu haben, würde das Rückwirkungen haben müssen, die außerordentlich tiefgreifend sind. Und man kann es verstehen, daß Mussolini diese Rückwirkungen fürchtet. Abessinien, der Völkerbund und England können ihm allerdings entgegenhalten, daß er selbst durch seine Hartnäckigkeit alles Schlimme heraufbeschworen habe, daß man ihn rechtzeitig gewarnt habe. Aber in der Politik herrschen nun einmal die Tatsachen. Und der Krieg ist eine solche Tatsache.

Der Völkerbund ist erledigt, und Englands Ansehen bekommt einen tiefen Riß, wenn Mussolini ungestraft und mit Erfolg sein Abenteuer beenden kann. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich für die britische Politik alles andere von selbst. Und so zeigt denn auch diese Politik in den letzten Wochen eine Folgerichtigkeit, die kaum noch übertroffen werden kann. Dabei dürfen wir voraussetzen, daß man sich in London über die drohenden Gefahren durchaus im klaren ist. Die Engländer haben nicht umsonst das Gros ihrer Seestreitkräfte im Mittelmeer zusammengezogen. Sie wissen, daß, wenn es hart auf hart kommt, der italienische Widerstand nicht gering sein wird. Und sie wissen, was Großbritannien alles zu verteidigen hat, wenn es einmal losgeht. Dann handelt es sich nicht nur um den Völkerbund und Abessinien, dann handelt es sich für London um viel mehr: um die Behauptung der eigenen Machtstellung.

Es ist für die Engländer nicht vergnüglich, zu sehen, wie Mussolini eine Division nach der anderen nach Libyen schickt. Vier solcher Divisionen, also zwei Armeekorps, stehen jetzt bereits in Libyen. Mussolini kann aber jederzeit seine Truppenbestände in Eritrea, in Italienisch-Somaliland und in Libyen noch weiter auffüllen; und damit würden die britischen Landstreitkräfte in Ägypten und im Sudan, in Uganda und in der Kenia-Kolonie unmittelbar aufs schwerste bedroht werden. Und der Krieg gegen Abessinien könnte deshalb doch fortgesetzt werden. Das ist das Unangenehme für England, daß Italien in der Mobilmachung einen ganz gewaltigen Vorsprung hat, einen Vorsprung von mindestens 6 Monaten, und daß es selbst anderhalb Jahrzehnte lang verabsäumt hat, die eigene Rüstung allen Erfordernissen anzupassen.

Nun ist allerdings das Unangenehme einer Lage noch nie ein Hindernis für die britische Entschlossenheit des Handelns gewesen. Verschärfung kann man nachholen; und das geschieht jetzt bereits in England. Und im übrigen sind die vorhandenen Machtmittel des Empire immer noch groß genug. Man gewinnt jedenfalls nirgends den Eindruck, daß Großbritannien ans Zurückweichen dachte. Das hat sich jetzt wieder in den von Laval angebotenen Vermittlungsverhandlungen gezeigt. Die Versuche Lavals hätten vielleicht gewisse Erfolge haben können, wenn London nicht von vornherein erklärt hätte, daß es ihm gar nicht einfallt, seine Seestreitkräfte im Mittelmeer zu verringern, und daß ihm das

selbst dann nicht einfallen, wenn Mussolini zur gleichen Zeit sein libysches Heer in die Heimat zurückruft. In London ist man davon überzeugt, daß alle Verhandlungen mit Mussolini doch keinen Zweck haben, sofern man ihm nicht Abessinien überläßt.

Im Völkerbund aber, in Genf, ist England nach wie vor die Haupttriebkraft. Man kann heute sagen, daß der Völkerbund England, und daß England der Völkerbund ist. Die letzten Tage haben gezeigt, was eine vielstimmige Körperschaft dann, wenn das Mundstück nichts mehr hilft, und gepuffen werden muß, an Uneinigheit und Durcheinander aufzubringen vermag. Aber zweifelt irgend jemand daran, daß die britische Politik dennoch ihren Willen durchsetzen wird? Der Wille, hinter dem eine ungeheure, traditionsstarke Macht steht, ist etwas, wovon sich auch der Völkerbund beugen wird. Zumal jedes Mitglied dieses Bundes weiß, daß die ganze Einrichtung zum Teufel geht, wenn man sich nicht England fügt.

London wird schrittweise vorgehen und nach einander die Geschütze aufahren lassen, die nötig sind, um Italien kleinzutreiben. Der Artikel 16 ist ja so abgefaßt, daß er das Geschützfahrgestell steigert. In Genf rechnet man ohne weiteres damit, daß England schon in Kürze die regelrechte, umfassende Wirtschaftsblokade über Italien beantragen und verhängen wird. Von Rom aus hat man bereits durch die Presse mitteilen lassen, daß das dann eine Sanktion wäre, die als militärisch betrachtet werden müsse, also den Krieg bedeute.

Im übrigen bleibt den Engländern wohl auch gar keine Wahl. Denn in London denkt man natürlich auch an die Möglichkeit, daß die Abessinier nicht standhalten könnten. Es mußte auffallen, mit welcher Besorgnis zahlreiche englische Blätter in den letzten Tagen die Kriegslage in Abessinien besprochen haben. Man darf eben niemals vergessen, daß Italien acht Monate lang einen Krieg vorbereiten konnte, für dessen Vorbereitung der Regus nur ganz kurze Zeit zur Verfügung hatte, daß Mussolini Milliarden für diese Vorbereitung opfern konnte, während der Regus im besten Falle hundert Millionen opfern kann, daß Italien rund 42 Millionen Einwohner hat, Abessinien aber nur rund 11 Millionen. Was aber wird Frankreich machen, wenn England die Sanktionen verstärkt? Wenn man sagen würde, daß der Diplomat Laval sich wie ein Mal windet, dann würde man mit diesem Vergleich die Geschmeidigkeit des Hals nicht hoch genug einschätzen. Aber gerade dieses ewige Wavieren, diese Unentschiedenheit der französischen Politik geht den Engländern allmählich auf die Nerven.

Das merkt aber natürlich auch Mussolini in Rom. Und deshalb läßt er jetzt durch seine Presse und durch seine Diplomatie Frankreich unter stärksten Druck nehmen. Und welches ist dabei das beste Mittel? Selbstverständlich der deutsche Bauwan! „Frankreich und Italien dürfen sich nicht trennen, sie haben die gleichen Interessen, da sie die britischen Hegemonieansprüche im Mittelmeer abwehren und die lateinische Kultur gegen die wachsenden Kräfte der alten und neuen Barbarei verteidigen müssen.“ Es gehört zu den geschmackvollen Eigenarten der italienischen Presse, daß sie, wenn ihr das gerade in den Kram paßt, uns Deutsche als „Barbaren“ anredet.

Eins ist sicher: Laval und mit ihm Frankreich wird nochmals wählen müssen. Wenn Frankreich beim Völkerbund, also bei England bleibt, dann ist die Entwicklung nicht allzu schwer vorzusagen. Was aber geschähe, wenn es an die Seite Italiens träte, — das ist nicht auszudenken.

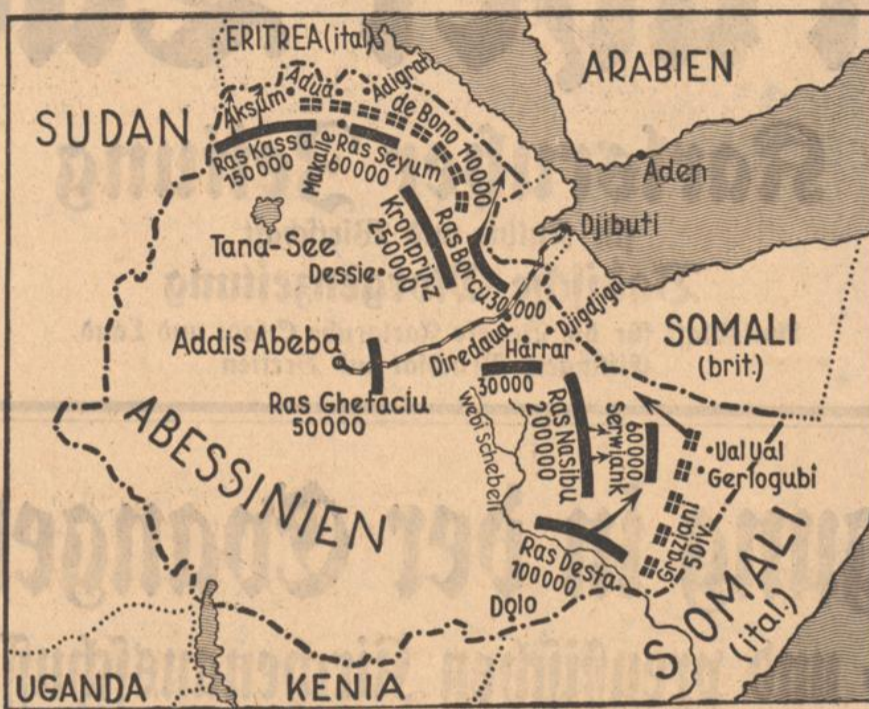
### Zu Hugo Höckers 50-jähriger Bühnenfeier

In diesen Tagen darf der in Karlsruhe unbekanntlich vollstimmlich gewordene Staatsschauspieler Hugo Höcker auf die schier unwahrscheinliche Zahl von fünfzig tätigen Schauspielfahrern in ungebrodener Frische, Leibes und Geistes, zurückblicken. Er kann einer gefühlvollen Jubelfeier durch seine zahllosen Verehrer, Freunde, Bewunderer wahrhaftig verächtlich sein.

Ein großer Künstler wächst nicht aus dem Nichts; er ist die achteinmündige Frucht seines Familienblutes, das in den Adern kreist, oft ohne daß es nach außen sichtbar wurde. In der Regel wird jedoch eine unmittelbare Vererbung offenbar. Bei der Betrachtung des Hugo Höckerschen künstlerischen Werdeganges kommt uns in betreff des Gottfried Kellerischen „Kob des Herkommens“ ein artiger Zufall zu Hilfe. In dem zweiten Teil seines Lebensbuches, das Heinrich Bierordt jüngst zu seinem 80. Geburtstag der Öffentlichkeit übergeben hat, bringt der Dichter aus der Ueberfülle seines gedächtnisreichen Erlebens in dem Schattenspiel „Schach dem König“ (Nr. 45) folgende Erinnerung: „In Karlsruhe lag die daumrollige Kästlein Jakobs I. (in dem eben genannten Drama) in den Händen des „alten Höcker“, eines der größten Darsteller, die jemals auf der Hofbühne tätig waren. Ein feinerer Charakterspieler ließ sich gar nicht ausdenken.“ Dieser „alte Höcker“ nun war der Vater unseres heutigen, nummehr auch in das achte Jahrzehnt schreitenden und sein 50. Bühnenjubiläum feiernden Karlsruher Staatsschauspielers Hugo Höcker. Oskar Höcker, der Vater, war indessen nicht nur der geniale Büh-

### Die Lage auf dem Kriegsschauplatz

## Der Aufmarsch der Armeen



Die Kriegslage in Abessinien

Eine Ueberflichtskarte zu dem Aufmarsch der ansehnlichen Heere in Abessinien. Wir setzen die einzelnen abessinischen Heeresgruppen mit dem Namen ihrer Befehlshaber und ihrer geschätzten Stärke. Die stärksten Kräfte sind durch abessinische Vorhänge in Richtung Gritrea sowohl im äußersten Nordwesten als auch im Norden angedeutet. Am Süden zieht der Stolz der Italiener an der Grenze von Britisch-Somaliland entlang auf die Eisenbahn. Hier wölken die Abessinier, soweit man den letzten Nachrichten glauben können darf, einen Stolz in die Richtung des italienischen Meeres führen. Die vermutlichen Stellungnahmen der Abessinier sind schwarz, die der Italiener mit einem weißen Areal einzeichnet.

### Abessinische Truppen für den Norden

© Addis Abeba, 17. Okt.

Die Stadt gleicht einem großen Heerlager. 80 000 reguläre Truppen und 120 000 irreguläre, die zur Armee des Kriegsministers Ras Mulneta gehören, marschieren seit den frühen Morgenstunden durch die Stadt. Der Kaiser richtete eine Ansprache an die Soldaten, in der er auf Verhaltensmaßregeln für etwaige Fliegerangriffe gab. Die Verfestigung der Truppen ist groß. Voraussichtlich wird sich die Armee in der kommenden Nacht nach der Nordfront zu in Bewegung setzen. Aus den nördlichen Provinzen eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß die Italiener in den besetzten Gebieten die Bevölkerung zum Straßenbau heranzögen und alle Lebensmittel und lebendes Vieh beschlagnahmten, um ihre eigenen Truppen zu verpflegen. Man befürchtet eine Hungersnot für die Bevölkerung in den eroberten Gebieten.

Aus der Provinz Wollo sind etwa 100 000 Mann abessinische Verstärkungen auf dem Marsch nach Addis Abeba. Sie werden in zwei Tagen hier erwartet. Sie sollen vorläufig in Reserve bleiben.

### Konflikt zwischen Mussolini und de Bono?

Eine abessinische Meldung

© Addis Abeba, 17. Okt.

In der abessinischen Hauptstadt sind aus Eritrea Nachrichten eingetroffen, denen zufolge die italienischen Truppen überaus große Verluste durch Krankheiten haben sollen. Ferner wird hier die sensationelle Meldung verbreitet, daß zwischen Mussolini, dem italienischen Generalstab und General de Bono wegen des langsamen Vorwärtstommens der italienischen Truppen heftige Meinungs-

verschiedenheiten ausgebrochen sein sollen. De Bono erklärte das langsame Vorwärtstommen u. a. mit den ungeheuren Geländebeschwierigkeiten, er müsse daher jede Verantwortung ablehnen. Angeblich soll der italienische General seinen Rücktritt angeboten haben, der italienische König habe aber selbst eine Vermittlungsaktion zwischen Mussolini und de Bono in die Wege geleitet.

Das Deutsche Nachrichtenbüro ist nicht in der Lage, die Nachricht auf ihre Richtigkeit bei seinem Vertreter in Asmara (Eritrea) nachzuprüfen, da Telegramme aus Eritrea von der italienischen Militärzensur drei bis fünf Tage zurückgehalten werden.

### Italien belohnt Gugfars Abfall

Der 21. italienische Heeresbericht

— Rom, 17. Okt.

General de Bono nahm in Adigrat eine große Truppenkassette ab, an der auch Ras Gug-

## Heute Abschluß der Sanktionsberatung?

Annahme französischer Vorschläge für die Entschädigung

:: Genf, 17. Okt.

Die allgemeine Aussprache über die gegenseitige Hilfeleistung der an wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen teilnehmenden Staaten wurde von dem zuständigen Ausschuss der Sanktionskonferenz Donnerstag nachmittag beendet.

Man einigte sich in großen Zügen auf einen französischen Plan, der vorsieht, daß für die entfallenden Ausfälle neue Absatzgebiete erschlossen werden sollen, und daß außerdem solche Staaten, die durch die Ausfuhrverbote nach Italien besonders in Mitleidenschaft ge-

zogen werden, eine finanzielle Unterstützung in Form von Krediten oder Anleihen erhalten sollen.

Ein Redaktionsausschuß wird auf dieser Grundlage einen Entschädigungsentwurf ausarbeiten.

In englischen Kreisen ist man mit dem Zorn der Verhandlungen nicht ganz zufrieden, hält aber daran fest, daß dieser erste Abschnitt der Sanktionskonferenz, d. h. die Beschlußfassung über die wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen in dieser Woche beendet werden solle. Es besteht die Aussicht, am Freitagabend die Vollkonferenz einzuberufen und gegebenenfalls in einer Nachtitzung das gesamte Fragegebiet verabschieden zu lassen.

Eben wird am Samstag auf einige Tage nach London reisen. Gleichzeitig sollen die Beschlässe der Sanktionskonferenz den Nichtmitgliedern zur Stellungnahme unterbreitet werden.

### Um die Boykottmaßnahmen

:: Genf, 17. Okt.

Der Wirtschaftsausschuß der Sanktionskonferenz hat am Donnerstag die Beratung der über Italien zu verhängenden Ein- und Ausfuhrverbote fortgesetzt. Die Liste der Schlüsselprodukte, deren Ausfuhr nach Italien gesperrt werden soll, wurde nochmals geprüft und durch einige Richtigstellungen, zum Beispiel Wolle und Baumwolle, ergänzt.

Größere Schwierigkeiten entstanden bei Behandlung des endgültigen Antrages in Bezug auf die völlige Verweigerung der Annahme italienischer Erzeugnisse. Der polnische Vertreter Weclafski erklärte, seine Regierung müsse bei einer so tief einschneidenden Maßnahme alle Umstände genau kennen, ehe sie Entschlüsse fassen könne. Der schweizerische Vertreter Stüdi erneuerte seine Kritik an den englischen Vorschlägen, die besonders den zwischen der Schweiz und Italien bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen nicht gerecht werden, und erklärte deshalb, er sei nicht in der Lage, den Vorschlägen zuzustimmen.

Die französische Regierung hat der von der Sanktionskonferenz beschlossenen Waffenembargo nach Italien zugestimmt. Auch Finnland und Lettland haben ihre Zustimmung erteilt.

### Der französische Ministerpräsident Laval

empfangt am Donnerstagabend den englischen Botschafter in Paris. Ueber den Inhalt der Besprechungen ist bisher noch nichts bekannt geworden.

### Starke verminderte Steuereingänge in Frankreich

Rückgang um 3,5 Milliarden Franken bis September

× Paris, 17. Okt.

Die Steuereingänge in Frankreich im September betragen insgesamt 25 Milliarden Francs. Sie sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 194 Millionen Francs zurückgeblieben. Der Fehlbetrag gegenüber dem Haushaltsvoranschlag beläuft sich auf 523 Millionen Francs. Für die ersten neun Monate des laufenden Haushaltsjahres betragen die allgemeinen Steuereingänge rund 20 Milliarden Francs. Sie sind um 3,5 Milliarden Francs hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

# Paris gegen Frankreich

Die Wahnsinnsrevolte der Pariser Kommune

VON HANNS FROEMGEN

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W. 35

## Geschütze auf dem Montmartre

Aber noch schweigt die Gaißige, die den starken Namen „Königsmord“ trägt. Es ist ja auch kein König mehr zu ermorden. Der Kaiser Napoleon ist in Wilhelmshöhe, und Frankreich ist seit dem 4. September 1870 Republik.

Paris spielt große Revolution, spielt 1793. Es gebärdet sich jakobinisch, blutdürstig. Die Doretten schlendern die rotbestrumpften Beine in die Höhe, tanzen Cancan in den Straßen, singen wüste Couplets nach Offenbachschen Weisen, Couplets, die einladen zur Plünderung der reichen Stadtteile, die verkünden, daß die Stunde kam, da die Unterwelt die Macht ergreift.

Einen nächsten Menschen sucht man vergebens. Alle sind betrunken. Ein Nationalgardist ohne Boutelle ist unvorstellbar.

Ungeheure blutrote chinesische Schirme an den Straßenecken ziehen die Blicke an. Unten hören sie die Patrioten und singen die neue Hymne: „Reitons Républicains!“

Nach der Melodie „Le vin de France!“

Bei der Bastillefäule tobt von früh bis spät Musik, brüllt, jauchzt und kreischt es. Ständig ist das Wahrsagen der großen Revolution umant an von wilden Weiberchwärmen und bunt uniformierten Nationalgardisten. Sie haben sich bei den Händen gefaßt und häufen mit hindischer Ausdauer herum. Die Stimmen überschlagen sich im schrillen Distanz.

Dazwischen liegt einer die neueste Publikation aus „Le Vengeur“ vor. Felix Pyat, der Führer der Pariser Arbeiter, verkündet im Leitartikel, daß der Vertrag, den der Verräter Thiers mit Bismarck schloß, nur die Wiederherstellung der Monarchie bezweckt. „Ludwig Philipp wird Wilhelm umarmen, welcher beruhigt alles nehmen und uns das übrige lassen wird... Nationalgardien, habt acht! Bewahrt Paris! Zahlt keine Steuern, behaltet eure Gelder, behaltet eure Gewehre!“

Aber schon unterbricht den Vorleser ein neues Ereignis. Ein feierlicher Zug rückt an, um Kränze an der Bastillefäule niederzuliegen. Sie ist mit roten Fahnen geschmückt.

Von einem Stadtteil zum anderen zu kommen, ist fast unmöglich. Droschken verkehren nicht. Es gibt keine Pferde. Man hat sie während der Belagerung verzehrt. Das Brot ist schwarz, besteht zu zwei Dritteln aus Sand und Stroh.

Armeen betrunkenen Soldaten und Nationalgardien wälzen sich in den Straßen. Kartenspieler, würfeln, tanzen, singend, sich priatelnd. Man wird nie sehen, daß ein Bürger auf dem Boulevard seine Uhr zieht.

Und über allem wehen die roten Fahnen. — Von Tag zu Tag werden die Uniformen der Nationalgardien bunter, prächtiger. Man darf zwar nicht genau hinschauen, sie sind recht schmutzig, aber was macht's. Sie sind bunt, herrlich bunt.

Seit sechs Monaten sind in Paris keine Mietszinsen mehr gezahlt worden. Die Regierung Thiers hat verfügt, daß sie sofort zu entrichten sind. Die während des Zusammenbruchs November 1870 verfallenen Wechsel sollen ohne Rücksicht am 13. März eingetrieben werden können.

Da rebelliert nicht nur der Pöbel, auch das Bürgertum verlangt nach den Köpfen der „Verfallener Preußen“, wie man die Regierung Thiers und die Nationalversammlung nennt.

Die Wechsel und die Mietszinsen entfesseln eine Revolution, die nur Kürze an Dauer, nicht ärmer an Schrecken ist als das Vorbild von 1793.

In den Clubs, auf den Straßen und Plätzen agitieren die Bohémien aus dem Latinerquartier, die anarchistischen Studenten, die Nihilisten, die sich am Beispiel ihrer russischen Gefinnungsgenossen schulen.

„Es lebe die Kommune!“ schreit es durch Paris.

Die Kommune?

Ja, die Gemeinde Paris erhebt sich gegen Frankreich. Laut predigen es die Apostel des Aufbruchs den Pariser: Schon im Mittelalter kämpfte die Gemeinde Paris gegen Frankreichs Könige in blutigen Aufständen um ihre Selbständigkeit. Doch nun bekommt dieser Kampf einen neuen Sinn. Paris hat die Rechte der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gegen

die „Verfallener Preußen“ zu verteidigen. Die Kommune Paris ist Treuhänder der Republik. Alle Kommunen Frankreichs werden sich erheben, die Regierung zum Teufel jagen und einen neuen Staat bilden, eine Föderation aller Kommunen, die gleichberechtigt und selbständig sind.

Bereitert werden die Nationalgardien die Mützen in die Luft, als der Zentralausschuß der Pariser Kommune die geheime Regierung

von Montmartre und Belleville, zum Kampf aufruft.

Acht-hundert Garibaldianer sind eingetroffen, ziehen über die Boulevards. Die Nationalgardien erklären sich für den Zentralausschuß. Die kleinen Besitzer, durch das Wechseldekret der Regierung ruiniert, schließen sich an. Paris ist im offenen Aufbruch. Es fehlt nur noch der Funke, um die Explosion auszulösen.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

## Kurzberichte aus aller Welt

### Olympiaschau in London

Eröffnung durch den Prinzen von Wales

London, 17. Okt.

Die Olympiaschau in London ist Donnerstagsmittag durch den Prinzen von Wales feierlich eröffnet worden. Besonderes Interesse zeigte der Prinz bei dem ersten Rundgang durch die Schau für die deutschen Stände, deren ausgestellte Wagen allgemein starke Beachtung fanden. Vor allem ließ sich der Prinz den schwersten deutschen Wagen, den Mercedes-

Benz 5 Einkompressor, der ein Hauptstück der Ausstellung ist, zeigen.

Die Auto-Union zeigt Modelle, die nicht nur durch ihre fortschrittliche Konstruktion und ihre Leistungseigenschaften, sondern besonders durch ihre Karosserien auffallen. So bildet das elfenbeinfarbene Ford-Sport-Kabriolet, ein Schmuckstück der Ausstellung. Neben den schrittigen Wanderern finden auch die D.R.G.-Wagen, die durch den Typ „Meisterklasse“ vertreten sind, besondere Beachtung.

### Der englische Grubenarbeiterstreik beendet

Ueber hundert Stunden im Bergwerk

London, 17. Okt.

Am Mittwochabend hat der Bergarbeiterverband von Südwales beschlossen, den „Streik unter Tage“ für beendet zu erklären und die Bergleute anzurufen, die Gruben zu verlassen. Der Beschluß erfolgte auf eine Mitteilung der Begebenverwaltung, daß sie ihre drei Gruben schließen wolle. Der Kampf ging bekanntlich nicht um Lohnfragen, sondern stellte einen Protest gegen die Beschäftigung nicht-organisierter Arbeiter dar. Die Gesamtzahl der Teilnehmer an dem Streik unter Tage war allmählich auf 1200 Mann gestiegen, wozu noch mehrere tausend kamen, die einen Sympathiestreik über Tage begonnen hatten. Ein Teil der in den Gruben feiernden Arbeiter hat mehr als hundert Stunden ununterbrochen in der Tiefe verbracht. 1500 Bergleute sollen sich gegen und mehrere Hundert für die Entscheidung ihres Verbandes erklärt haben.

Noch 200 Hartnäckige

Nach einer späteren Meldung weigerten sich 200 Bergarbeiter, die sich noch in der Grube befinden, auch am Donnerstag auszufahren. Nur die jugendlichen Bergarbeiter, die unter 22 Jahre alt sind, wurden aus Tageslicht geschickt.

Berücksichtigung der Krise

Die Krise in den englischen Bergwerken hat sich derart verschärft, daß mit der Möglichkeit eines Gesamtstreiks aller englischen Bergarbeiter gerechnet werden muß. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeitergewerkschaft trat am Donnerstagabend zu einer Sonderberatung zusammen. Es ist eine Streikabstimmung unter den englischen Bergwerksarbeitern geplant. Da der englische Gewerkschaftsverband sich dazu verpflichtet hat, die Lohnforderung der Bergarbeiter zu unterstützen, ist sogar die Möglichkeit eines Generalkonflikts nicht ausgeschlossen.

### Neues Erdbeben in Zentralasien

Bis jetzt 112 Tote gefunden

Moskau, 17. Okt.

Die an der afghanischen Grenze gelegene mittelasiatische Republik Tadschikistan ist am 15. Oktober erneut von einem Erdbeben heimgesucht worden. Im Bezirk Tomilborinsk wurden hierbei zwei Dörfer teilweise zerstört. — Insgesamt sind im Erdbebengebiet seit dem 8. Oktober, an dem die Erdstöße auftraten, 112 Leichen gefunden worden. 407 Menschen konnten als verletzt ermittelt werden. 12 Dörfer wurden dem Erdboden gleich gemacht. Zur Hilfeleistung sind auch Flieger eingesetzt worden.

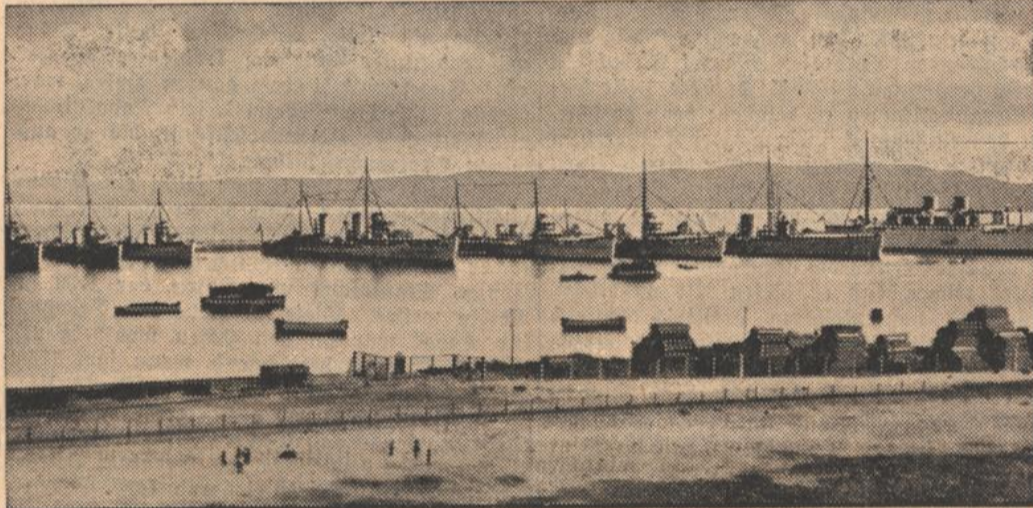
### Expreszug rast auf Personenzug

Eis Todesopfer in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 17. Okt.

In einer Vorortstation bei Rio de Janeiro rastete ein Expreszug auf einem haltenden Personenzug. Bei dem Zusammenstoß wurden die drei letzten Wagen des Personenzuges, der mit heimkehrenden Arbeitern voll besetzt war, vollkommen eingedrückt. Ein Arbeiter wurde getötet und über 70 verletzt. Die Ursache des Unglücks soll eine Nichtbeachtung des Haltsignals gewesen sein. Das empörte Publikum zerstörte völlig die Einrichtung der Bahnstation.

Die fünf New Yorker Bankiers, die, wie berichtet, in der mexikanischen Provinz Sonora auf einem Jagdausflug von Banditen in die Berge verschleppt wurden, sind am Dienstag wieder unverletzt freigelassen worden.



Kreuzfahrtschiffe im Hafen Haifa (New York Times, N.)

In den letzten Tagen wurden im Hafen Haifa (Palästina), dem bekannten Endpunkt der arabischen Expeditionen aus dem Irak, zahlreiche englische Kreuzfahrtschiffe zusammengekommen, die den so wichtigen Hafen neuen Ueberblicken sichern sollen.

## Zum Segen des Handwerks

### Schlusssteinlegung im Haus des deutschen Handwerks

Berlin, 17. Okt.

Im Haus der deutschen Handwerks in Berlin fand am Donnerstagvormittag in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste die feierliche Schlusssteinlegung statt. Unter den Gästen sah man die Reichsminister Dr. Schacht, Seidte und Dr. Frank, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsführer SS. Himmler, Reichsstatthalter Sprenger, Vertreter der Bewegung und der Wehrmacht sowie die Landeshandwerksmeister und Reichsinnungsmeister mit dem Ehrenmeister Plate an der Spitze.

Reichshandwerksmeister Schmidt erinnerte daran, daß das stolze Haus durch den Opfermut der Handwerkskameraden errichtet werden konnte. Zum Wohle der gesamten Volksgemeinschaft werde man in dem neuen Haus auf der Linie, die der Führer gezeigt habe, weiterarbeiten. Darauf wurde eine Kapsel, in der sich das Buch des Führers, „Mein Kampf“, die ganze neue Gesetzgebung, die das Handwerk betrifft, die Satzungen der Organisation, Zeitungen und eine kleine Münzsammlung befinden, aufgelöst. Mit den drei Hammer schlägen der Reichshandwerksmeister den Wunsch, daß der Bau zum Segen des Handwerks, zur Achtung des deutschen Volkes und zum Schutze unseres geliebten Führers Adolf Hitler bestehen möge.

Dann nahm Dr. Schacht das Wort. Er führte u. a. aus: Das neue Werk tritt würdig in die Reihe der großen Bauaufgaben, die vom Führer und seinen Mitarbeitern neben der gewaltigen geistigen Umwandlung unseres Volkes in Angriff genommen oder schon beendet sind. Auch die neue Handwerksgesetzgebung ist kein Neubau, sondern fußt auf den unvergänglichen Fundamenten des deutschen Handwerks, der Handwerkerinnung. Auf dieser festen Grundlage muß der Weiterbau des Handwerks nach innen und außen gestaltet werden. Alles, was zu dieser Aufgabe gehört, soll die Führung des Berufsstandes in diesem Hause zusammenschließen. Möge sie sich stets bewußt sein, daß sie nicht nur eine Pflicht gegenüber dem Handwerk zu erfüllen, sondern auch

dem Dankeschuld übernommen hat gegenüber dem Führer und seiner Regierung, die dem alten deutschen Handwerk Kraft gaben in dem festen Vertrauen, hier eine freundige und erfolgreiche Mitarbeit an einer neuen und besseren Zukunft unseres Vaterlandes zu finden.

Anschließend überbrachte Dr. Ley die Grüße der schaffenden deutschen Menschen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß in diesem schönen Haus immer der Geist der Gemeinschaft herrschen und mit der Blüte Deutschlands auch das Handwerk blühen möge. Gerade im Handwerk sei die schöpferische Kraft vielleicht mit am besten erhalten geblieben. In zweieinhalb Jahren, so schloß Dr. Ley, ist schon geschaffen worden, was vorher niemand wagte zu glauben; daran können wir erkennen, wie ungeheuer das Werk sein wird, das wir vollenden können.

Der Reichshandwerksmeister sprach seinen Dank aus und brachte ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer, das Vaterland und das Handwerk aus.

Im Verlauf von 18 Jahren haben die Heinkel-Werke in Rostock jetzt ihr 1000. Flugzeug fertiggestellt. Aus diesem Anlaß fand eine Feier im Werk statt.

Das Dresdener Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 42-jährigen Willibald Caspar aus Pirna-Copitz wegen Mordes zum Tode. Der Angeklagte hatte am 19. März seinen 70-jährigen Vater mit einem Eisenstab niedergeschlagen; an den Folgen der schweren Verletzungen war der Vater 9 Tage später gestorben. Der Angeklagte beging die Tat, weil sein Vater ihn nicht weiter mit Geld unterstützen wollte.

Dem amerikanischen Steuermann Billy Gittmann vom Dampfer „Präsident Harding“ wurde in New York-Hoboken vom deutschen Generalkonsul Vorhies in einer schlichten Feierstunde die deutsche Erinnerungsmedaille „für Rettung aus Gefahr“ überreicht.

Bei einem Zusammenstoß zweier italienischer Wasserflugzeuge über dem Tyrrhenischen Meer wurden fünf Flieger getötet.



(Eberl Bilderdienst, M.)

Zur Verkündung des „Heiligen Kriegeres“ durch den Neus

Das Oberhaupt der koptischen Kirche in Abessinien, der Abuna Kirillos. Der Abuna ist nicht ohne Bedeutung der mächtigste Mann im Lande, und seine Verkündung hat noch gewonnen, seitdem Kaiser Vahle Selassie den „Heiligen Krieger“ zur Wiedereroberung von Aksum proklamiert hat.

**Franz Haniel & Cie. GmbH.** Stammhaus-Gründung im Jahre 1750 **Kohlen • Koks • Briketts • Holz** Sämtliche Düngemittel, Torf und Huminal **Karlsruhe, Kaiserstraße 231, Fernruf 4854-56**



# Aus der Landeshauptstadt

## Die Reichsautobahn und Karlsruhe

### Karlsruher Vorschläge / Ueberführung der Robert-Wagner-Allee / Weitgehender Umbau Baldiger Baubeginn / Städtebauliche großzügige Lösungen

In der ersten öffentlichen Beratung der neu-ernannten Ratsherren hielt Stadtoberbaudirektor Dr. Dommer folgenden ausschlusreichen Vortrag über die Reichsautobahn in Karlsruhe. Er führte u. a. aus:

Die Straßen Adolf Hitlers rücken in den Bereich von Karlsruhe. Es handelt sich um zwei Linien, die Nord-Süd-Linie, die von Heidelberg über Bruchsal nach Karlsruhe führt und die Ost-West-Linie, die von Stuttgart über Pforzheim hierher kommt. Die Vorbereitungen für die Nord-Süd-Linie sind soweit gediegen,

dah in Kürze mit deren Bau bis zur Robert-Wagner-Allee begonnen werden kann.

Die Planbearbeitung für die Ost-West-Linie liegt noch etwas zurück. Karlsruhe wird vorläufig Endpunkt beider Linien sein, doch ist mutmaßlich mit der Weiterführung der Nord-Süd-Linie wenigstens bis Baden-Baden zu rechnen, während die Fortsetzung der Ost-West-Linie in Richtung Südpfalz-Saarbrücken noch ganz im Schoß der Zukunft liegt.

Für Mittelbaden lagen die technischen Vorstudien in den Händen des Städt. Tiefbauamts. Für Karlsruhe ist die „Oberste Bauleitung in Frankfurt a. M.“ zuständig.

Die Autobahn soll von dem nördlich gelegenen „Elfmorgenbruch“ her ansetzen, die Robert-Wagner-Allee überführen und im weiteren Verlauf die Bahnanlagen zwischen Karlsruhe und Durlach auf einer Brücke von gegen 300 Meter Länge (etwa so lang wie die Rheinbrücke Maxau) überqueren. Die Ueberquerung der Bahnanlagen ist deshalb schwierig, weil die Bahn schon an dieser Stelle zweifach überkreuzt ist (die Bahngleise gehen dort schon übereinander weg); der Damm der Autobahn erreicht bei der Bahnbrücke eine Höhe von 15 Meter über Gelände.

Der Entwurf der Reichsautobahn war von ihrem Standpunkt aus gesehen, nachteilig und auch weniger kostspielig. Indessen hatten ihr Mängel an, auf die die Stadt wiederholt hingewiesen hat und denen durch einen vom Stadterweiterungsamt aufgestellten Entwurf begegnet werden soll.

Würde nun auch noch die Autobahn in einem hohen Damm die Robert-Wagner-Allee in der Straßenmitte überkreuzen, so würde die Befriedigung der eintägigen vorbildlichen Anordnung vollendet und zugleich verwirklicht werden. So entstand der Vorschlag der Stadt, die Robert-Wagner-Allee zwischen den beiden Hauptpunkten bei den Bahnüberführungen vollständig hoch zu nehmen und die Autobahn unter der Robert-Wagner-Allee zu führen. Zur sicheren Bewältigung des sich dauernd steigenden Verkehrs muß die Robert-Wagner-Allee zwischen dem Durlacher Tor und der Bahnbrücke in Durlach verbreitert werden; sie erhält zwei Fahrbahnen für Richtungsverkehr, die ein besonderer Körper für die Straßenbahn trennt. Die neue Gesamtbreite wird 31 Meter betragen. Die Erweiterung der Robert-Wagner-Allee bedingt in jedem Falle, also auch ohne Aenderung ihrer Höhenlage, einen weitgehenden Umbau. Nun kommt folgendes hinzu: Die beiden Ueberführungen der Bahn in Karlsruhe und Durlach müssen noch um nahezu einen Meter gehoben werden, wenn auf der Reichsautobahn der elektrische Betrieb eingeführt wird.

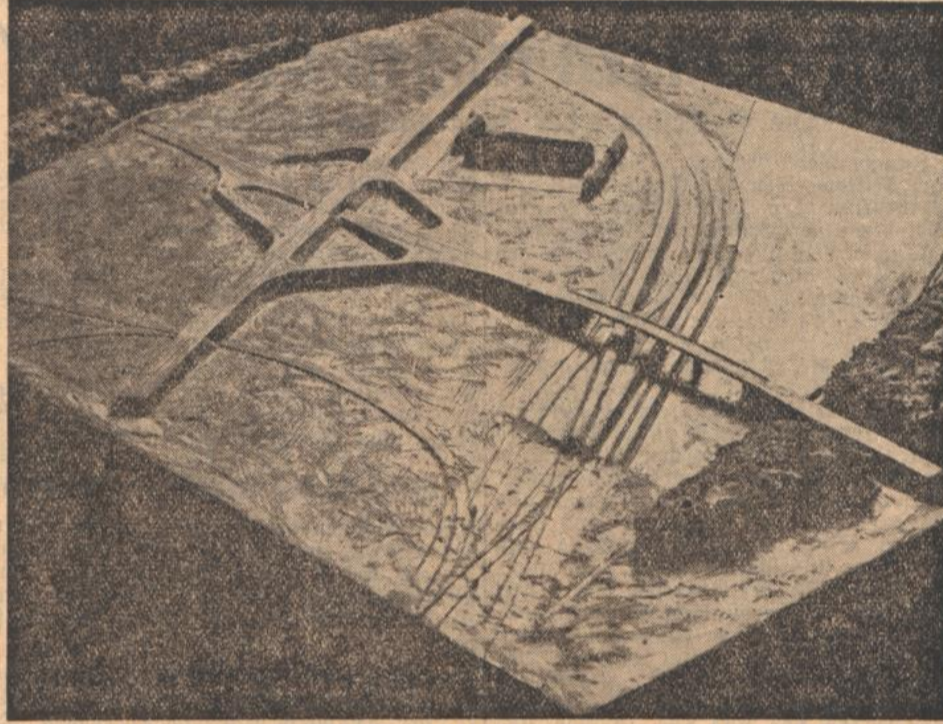
Alle diese Momente — die Höherlegung der Bahnbrücken ist erst in letzter Zeit verlanget worden — haben nun dazu beigetragen, daß aller Voraussicht nach dem Vorschlag der Stadt trotz der etwa höheren Kosten Rechnung getragen wird.

Mindestens gleich wichtig, ich möchte sagen, noch wichtiger, ist der städtebauliche Gesichtspunkt für die Hochlegung und gleichzeitige Be-

gradigung der Robert-Wagner-Allee. Sie wird als Rückgrat zwischen Karlsruhe und Durlach wieder die große Form erhalten und einen würdigen Zugang zur Stadt bilden. Der von der Autobahn in die Stadt einkehrende Fremde erhält bei Hochlegung der Allee einen guten Ueberblick und Eindruck, während er sonst so-wohl hinter Dämmen „verkauft“ würde. Auch den anderen, überwiegenden Bewohnern der Allee, den Fahrern jeder Art und den

Fußgängern wird zwischen Karlsruhe und Durlach der Ausblick in die Landschaft nicht nur erhalten, sondern verbessert.

Die heutige Auffassung über große bauliche Aufgaben verlangt nicht nur technisch befriedigende, sondern auch städtebaulich großzügige Lösungen. So ist zu hoffen, daß mit der Reichsautobahn Karlsruhe im Osten einen feiner baulichen Tradition ebenbürtigen Stadtzugang wieder erhalten wird.



Modellbild der Kreuzung der Reichsautobahn mit der Robert-Wagner-Allee nach dem Vorschlag der Stadt Karlsruhe. Die Robert-Wagner-Allee geht im Bild von links unten nach rechts oben. Links im Vordergrund die Ueberführung der Güterbahnlinie nach Mannheim. Rechts oben die Brücke über den Bahnhof Durlach. Zwischen diesen beiden Punkten wird die bestehende Mulde durch Hochlegung der Straße befestigt und zugleich die Straße begrünt. Die Autobahn kommt vom Elfmorgenbruch (links), unterquert die hochgelegene Robert-Wagner-Allee und führt in 1/4 Kilometer langen Brücke über die Bahnanlagen zwischen Karlsruhe und Durlach nach dem Durlacher Wald (rechts). Von der Autobahn führen beiderseits Zubringer zur Robert-Wagner-Allee.

## Ernennung und Vereidigung der neuen Ratsherren / Der feierliche Akt der Amtseinführung durch den Oberbürgermeister / Die erste öffentliche Beratung

Am Donnerstagnachmittag fand im Bürger-saal des Rathauses in Gegenwart von Kreis-leiter Wöhr die feierliche Amtseinführung und Vereidigung der neuen Ratsherren der Stadt Karlsruhe durch den Oberbürgermeister statt.

Nach dem Orchester-Trio E-dur von Stamitz, das das Bad. Kammerorchester unter Prof. Franz Philipp vortrug, ergriff Oberbürger-meister Jäger das Wort zur Begrüßung der erschienenen, noch zu ernennenden oder bereits schon ernannten Ratsherren und des Vertreters der Regierung, Landeskommissar Dold, sowie der Vertreter der Partei. Er erklärte, daß Karlsruhe auf Grund der neuen Gemeindegesetzgebung 24 Ratsherren zu ernennen habe, daß man aber vorläufig im Einvernehmen mit Partei und Staat nur 17 ernannt habe. Er erläuterte sodann kurz die Aufgaben der Ratsherren, die keine beschließende Körperschaft mehr seien, sondern in keiner Weise in ihrer Handlungsfreiheit beschränkte Personen. Oberbürgermeister Jäger nahm sodann durch Handschlag die Ernennung und Ver-

pflichtung jedes einzelnen der 17 Ratsherren vor.

### Die Ratsherren der Landeshauptstadt Karlsruhe

Badtsch, Konrad, Oberbürgermeister; Baumann, Albert, Kaufmann; Eppinger, Hugo, Reichsbahnbeamter; Glaser, Heinrich, Oberbediensteter a. D.; Huber, Oskar, Geschäftsführer; Knauth, Dr. Rudolf, Rechtsanwalt; König, Friedrich, Landwirt; Kupferschmid, Hermann, Kunstmalere, Professor; Lang, Ferdinand, Glasermeister; Maas, Dr. Hans, Zahnarzt; Maier, Rudolf, Bäckermeister; Wannschott, Fritz, Drogist; Meergraf, Fritz, Reichsbahnoberinspektor; Reitz, Karl, Direktor; Weinbrecht, Kurt, Kreisgeschäftsführer; Werle, Ludwig, Kaufmann; Wittmann, Dr. Heinrich, Prof., Rektor der Techn. Hochschule.

„Sie sind nun nach der Verpflichtung ehrenamtliche Beamte der Stadt geworden.“ Dem folgte die Vereidigung auf den Führer. Der Oberbürgermeister sprach die Schwurformel

vor und die 17 sprachen mit erhobener Hand die Worte nach: „Ich schwöre, ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehoramt sein, die Gesetze achten u. meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe.“ — Landeskommissar Dold überbrachte die Glückwünsche der Regierung, wies auf den geschichtlich bedeutsamen Augenblick hin und forderte die Ratsherren auf, mit ruhiger Ueberlegung und Sachlichkeit an ihre verantwortungsvolle Arbeit heranzugehen. Oberbürgermeister Jäger hob noch auf die durch die neue deutsche Gemeindeordnung bedingte Aenderung in der Stadtverwaltung ab. Die Zeit nutzloser Debatten sei nun vorbei. Er ging nach einem Sieg-Heil auf den Führer, dem der Gesang der Nationalhymnen folgte, zur Tagesordnung über, die als erste öffentliche Beratung der Ratsherren folgende drei Punkte vorlag: 1. Hauptaufgabe für die Stadtverwaltung Karlsruhe, 2. Ueberblick über den Haushalt der Stadt, und 3. Die Reichsautobahn.

## Ueberblick über den Haushalt der Stadt

Der Haushalt ist die Grundlage der Gemeindefinanzkraft — Freiwillige Mehrleistungen —

	1934	1935
<b>Einnahmen u. Ausgaben</b>	<b>16,9 Mill.</b>	<b>96,2 Mill.</b>
darunter für:		
Wohlfahrtsleistungen: Ausgaben	1,8	11,8
Kunst und Wissenschaft: Zuschuß	0,074	0,577
Förderung des Wohnungsbau: Zuschuß	—	2,1
Selbständige Betriebe und Unternehmungen:		
Einnahmen	7,3	15,2
Ueberüberschuß	2,8	—
Zuschuß	—	1,1
Steuerertrag	5,3	10,4
Bruttoeinnahmen aus Grund- und Gewerbesteuer	—	3,5
Betriebe, Wasserwerk: Ueberüberschuß	—	0,107
Elektrizitätswerk: Ueberüberschuß	—	0,317
Gaswerk: Zuschuß	—	0,558
Straßenbahn: Zuschuß	—	0,835
Häfen: Zuschuß	—	0,147

**Zuweisungen zu den Erneuerungsfonds:**  
Ursprünglicher Betrag 1935: 1 107 390 RM.  
davon zum teilweisen Ausgleich der Wirtschaft des Erneuerungsfonds wieder entnommen 820 000 RM.  
trotzdem verbliebener Rest-fehlbetrag im Haushalt 1935 287 390 RM.

Steuererträge: Grundsteuer: Wald 60 Rpf., Unbebaute Grundstücke 90 Rpf., Bebaute Grundstücke 70 Rpf.  
Gewerbesteuer: Vermögen 34 Rpf., Ertrag bis zu 10 000 RM. 450 Rpf., über 10 000 Reichsmark 495 Rpf.

**Schuldendienst:** Tilgung und Zins 4,2 Millionen. Nettovermögen 44,1 Millionen. Gesamtausgaben der Stadt 35,6 Millionen, davon: Persönliche Ausgaben 13,2 Millionen, sachliche Ausgaben 17,7 Millionen, Zahlungen an Staat für Polizei und Lehrgeld 2,4 Millionen (in persönlichen Ausgaben bereits enthalten). Persönliche Ausgaben für Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung 1932 1,3 Millionen, 1933 1,6 Millionen. Neueinstellungen an Beamten, Angestellten und Arbeitern seit dem Umbruch 1933: 525 Köpfe, davon 470 Angehörige der NSDAP, und 55 Verordnungs-anwärter, die auf Grund gesetzlicher Verpflichtung zur Einstellung kommen mußten.

## Arbeitsbeschaffung

Das Arbeitsprogramm umfaßt Hoch- und Tiefbauten von über 10 Millionen RM. Davon sind fertiggestellt für zusammen 9 950 000 RM., darunter: Auffüllungs- und Sanierungsarbeiten im Waldfeld, Kasernenwärt-

Der beste Schutz vor Erkältungen  
Es ist eine alte Weisheit, daß man sich nicht nach dem Kalender, sondern nach dem Wetter kleiden soll. Richtige Kleidung ist nun einmal der beste Schutz unserer Gesundheit. Sobald die Witterung „leicht unangenehm“ wird, ist es angebracht, daß man sich mit der Umkleekleidungs-„Leichte“ Bekleidung beginnt, die aus feinem Wäsche-„Leichte“ besteht, aber die Wärme des Körpers nicht abgibt. Die dünne Wolle der Damen-„Leichte“ Strümpfe, abgesehen von der Wärme, die sie durch ihre feine Struktur abgibt, ist ein weiterer Schutz vor Erkältungen. Gerade die Übergangs-„Leichte“ Strümpfe, die aus feiner Wolle und Baumwolle bestehen, sind die besten. Sie sind leicht, bequem und halten Sie warm. Es handelt sich um einen vorteilhaften Ueberblick über den Haushalt der Stadt.

### Trifotagen

- Damen-Schlüpfer Interlock, echt Mako, mit großer Schnittverstärkung... Gr. 44 (Jede weitere Größe 20 ¢ mehr) **1.45**
- Damen-Hemdchen zu obigem Schlüpfer passend, mit Bandträger... Gr. 44 (Jede weitere Größe 20 ¢ mehr) **1.55**
- Damen-Hemdchsen mit Achsel- und 5-Knopf-Verschluss, sehr gute Verarbeitung... Gr. 44 (Jede weitere Größe 20 ¢ mehr) **2.40**
- Dam. - Strickschlüpfer reine Wolle, angenehm im Tragen... Gr. 44 (Jede weitere Größe 30 ¢ mehr) **2.25**
- Damen-Unterkleider Kunstseide gefüttert... Größe 44 (Jede weitere Größe 35 ¢ mehr) **3.45**

Auf Extratschlüpfer sehr preiswert:  
Damenschlüpfer und -Hemdchen in echt Mako, Interlock, i. Gr. **1.10**

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe echt Mako, mit Doppelsohle **0.95**
- Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Flor plattiert, gut dehnbar Qualität... Paar **1.65**
- Damen-Strümpfe reine Wolle, mit verstärktem Fuß, dichte Qualität... Paar **1.65**
- Damen-Strümpfe Wolle, mit Kunstseide plattiert, in schönen Herbstfarben... Paar **1.95**
- Damen-Strümpfe Wolle, in schönen Fantasiemustern, moderne Farbe... Paar **2.45**

### Strickbluse

Westenform mit Knopfgarnitur u. Tasche, kräftige Qualität... **1.95**

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe 2-Knopf, Kunstseide gefüttert, in farbig und schwarz... Paar **1.25**
- Damen-Handschuhe Schlupfform, Stichelhaar, mit flatter, großer Stulpe... Paar **2.45**
- Damen-Handschuhe fesche Schlupfform, mit eleg. abgenähter Stulpe... Paar **3.25**
- Damen-Handschuhe Schweinslederart, mit großer aparter Stulpe... Paar **4.50**
- Dam.-Nappahandsch. 2-Knopf, gefüttert, gut verarbeitete... Paar **4.50**

**UNION**  
VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G.M.B.H.





Wichtig Hilfsbedürftige in der Altstadt
Diejenigen Bedürftigen, die sich zum W.H.V. schon angemeldet haben, holen ihre W.H.V.-Ausweise am Freitag, den 18., oder am Dienstag, den 22. Oktober, auf der Geschäftsstelle, Schönfeldstr. 8, abends zwischen 7 und 9 Uhr ab.

Mitteilungen des Bad. Staatstheaters
Heute, Freitag, 20 Uhr, wird Heinrich v. Kleists Schauspiel 'Das Käthchen von Heilbrunn' zu Kleists Geburtstag wiederholt. In dieser Vorstellung — im Rahmen der H.S.-Kulturveranstaltungen — sind in allen Plakatsorten noch Karten vorräthig.

Beranstaltungen
Heute, Freitag, 20 Uhr, wird Heinrich v. Kleists Schauspiel 'Das Käthchen von Heilbrunn' zu Kleists Geburtstag wiederholt. In dieser Vorstellung — im Rahmen der H.S.-Kulturveranstaltungen — sind in allen Plakatsorten noch Karten vorräthig.

Dr. Ewen Gebin, der berühmteste Norddeutsche, der Gegenwart, befindet sich auf einer Vortragsreise durch Deutschland. Wie uns die Konzertdirektion Kurt Neufeldt mitteilt, wird Ewen Gebin am 7. November auch in der Karlsruher Reichshalle einen Vortragsvortrag halten.

Im West läuft ab Freitag der Marita Gaerth-Film 'Die ganze Welt dreht sich um Liebe', der nach der Operette 'Cio-Cio' von Lehár in Szene gesetzt wurde. Es handelt sich hier um ein musikalisch untermauertes Filmdrama; für den Humor sorgen: Ida Wirth, Leo Sinaat und Hans Moser.

Die Palast-Vorstellungen in der Herrenstraße zeichnen sich durch die neueste Technik aus. Der Gesangsabend 'Die ganze Welt dreht sich um Liebe' wird am Freitag, den 18. Oktober, um 8 Uhr, im Festsaal des Studentenhauses ein Gastspiel mit seiner Partnerin, der Amerikanerin Miss Kan, sein erstes Auftreten in Karlsruhe dürfte ein Ereignis bedeuten. Es ist dies eine Unternehmung der Konzertdirektion Kurt Neufeldt.

Der Gloria-Palast am Rondellplatz zeigt ab Freitag auf Wunsch noch einmal den Paul-Wesseling-Film 'Geliebte'. Dieser Film hat zwischenzeitlich einen Siegeslauf durch das ganze Deutsche Reich genommen und hat überall höchsten Anklang gefunden. Der Film zeigt uns Wien nicht, wie wir es aus Operetten kennen, sondern aus Österreichs Säkularzeit, der inflation. Außerdem wirken in den Hauptrollen mit: Carl Ludwig Diehl, Otto Treßler, Friedl Geyer, Walter Janssen, Fritz Hoff u. a. m. Am Programm u. a. 'Kunstreifer der Straße'.

Abessinien im Film! Die ganze Welt steht aufrecht auf Abessinien und verfolgt mit Interesse die Kämpfe um dieses geheimnisvolle Land. Der Gloria-Palast veranstaltet deshalb Freitag, Samstag und Sonntag vier große Sondervorführungen des Abessinienfilms, den Mittelholzer auf seinem Flug nach dort niedrückt hat. Dieser einmalige Dokumentarfilm aus dem Lande, das heute im Mittelpunkt des Weltinteresses steht, zeigt wirklich interessante Aufnahmen von Abessinien, so wie es tatsächlich ist. Man sieht u. a.: Der Neus und sein Hof. Das abessinische Militär. Grandiose Flugaufnahmen zeigen die aerodynamische Linie des Landes und damit die Härte des derzeitigen Kampfes.

Der Repara-Film in den Union-Vorstellungen verlängert. Wie uns mitgeteilt wird, hat der große Repara-Film dieses Jahres 'Ich liebe alle Frauen' in den Union-Vorstellungen so großen Anklang gefunden, daß dessen Spielzeit in die zweite Woche hinein verlängert werden konnte.

Sonderveranstaltungen 'Abessinien von heute'. Die Union-Vorstellungen bringen in vier Sonderveranstaltungen (Freitag und Samstag 11 Uhr abends, ferner Samstagvormittag 2.15 Uhr und Sonntagvormittag 11 Uhr) den neuesten, eben erst fertiggestellten Bildbericht des einseitig für diesen Zweck von der Ufa entsandten Berichterstatters Dr. Martin Hill, der als Autorität auf diesem Gebiet bekannt ist. Es ist der einmalige Sonderberichterstatter, der in diesem Jahre einen Großfilm in Abessinien drehen konnte. Dr. Hill stand unter dem persönlichen Schutz des Kaisers, so daß er auch die schwierigsten Aufnahmen machen konnte. Es ist so ein einmaliges Kulturdokument entstanden, das in hohen großen Abschnitten in Bild und Ton alles schildert, was uns heute in Abessinien interessiert. Als besondere Annehmlichkeit wird auf den Vorverkauf hingewiesen. Sämtliche Sitzplätze sind nummeriert!

Die Schauburg verlängert den Gert-B.-de-Mille-Film 'Kriegsritter' und spielt dieses Programm nochmals über Sonntag. Die Aufnahmen, die wahrheitsgetreue Gehaltuna des Heiligers der Kreuzabgabe unter der Führung des Königs Richard Löwenherz verleben diesem Film sein eigenes Gepräge. Am Programm u. a. ein Reichentrickfilm.

Standesbuch-Auszüge
Todesfälle. 14. Okt.: Anneliese Großhans, Ehefrau, 14 Jahre alt. — 19. Okt.: Christian Spanghel, Kaufmann, Witwer, 62 Jahre alt. Amalie Bergmayer, Witwe von Oswald Bergmayer, Bierbrauer, 68 Jahre alt. — 17. Okt.: Frieda Wöckel, Ehefrau von Friedrich Wöckel, Kaufmann, 57 Jahre alt.

Es ist nicht ausgeschlossen

daß der Briefträger Sie nicht antrifft und dadurch die Erneuerung des Abonnements auf das Karlsruher Tagblatt unterbleibt. War das bei Ihnen der Fall, geben Sie bitte noch heute den nachstehenden Zettel an die Post weiter.

An das Postamt, hier
Bei mir ist der Bezugspreis für das Karlsruher Tagblatt für den kommenden Monat noch nicht erhoben. Ich wünsche das Karlsruher Tagblatt aber weiter zu beziehen und bitte das Weitere zu veranlassen.

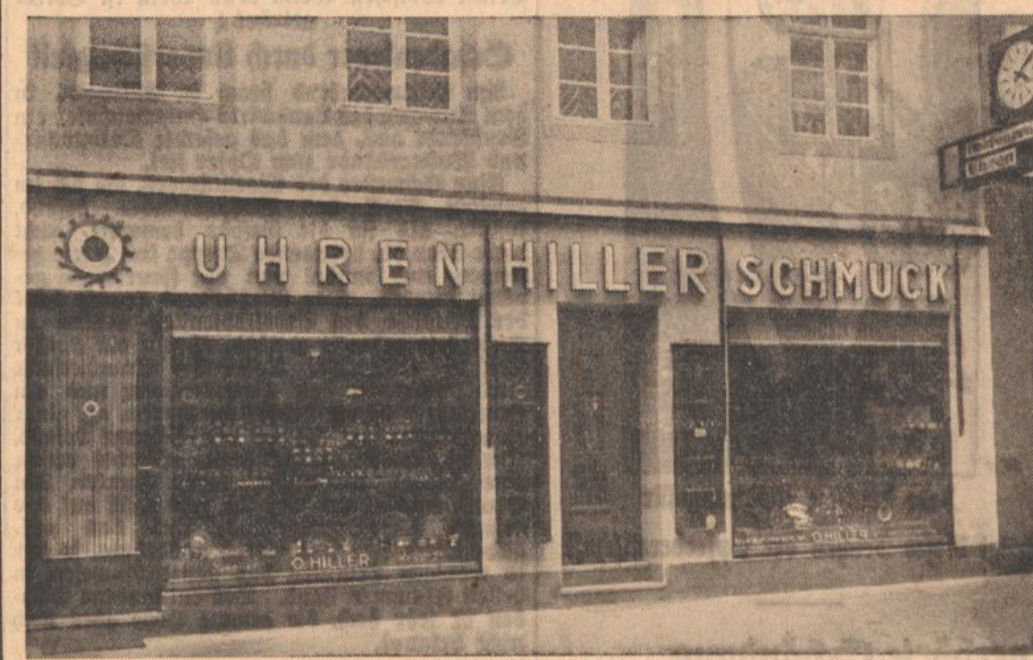
Es ist doch so,

wer nichts auf sein Äußeres gibt, wird nicht beachtet. Auch der Geschäftsmann wird beim kaufenden Publikum keine Beachtung finden, wenn er sich nicht zeigt. Eine anerkannt gute und sich lohnende Repräsentation für den Kaufmann ist seit Generationen das Angebot im Karlsruher Tagblatt dessen viele tausend Leser bedürftig sind und — was sehr wichtig ist — im lokalen Bezirk wohnen

Zum Umbau der Firma Oskar Hiller

Uhren — Juwelen — Gold- und Silberwaren \* Karlsruhe, Waldstraße 24

Die Geschäftslokaltäten der Firma Hiller waren schon seit langem zu klein geworden. Das 50jährige Jubiläum, das die Firma am heutigen Freitag begeht, war der Anlaß — gewissermaßen als Geburtstagsgeschenk — den längst geplanten Um- und Erweiterungsbau durchzuführen. Die Aufgabe war nicht leicht. In das alte Karlsruher Häuschen sollte eine moderne



Schaufensterfront eingefügt werden. Die Lösung kann als glücklich und restlos gelungen bezeichnet werden. Die Geschäftsräume sind größer geworden, neue Räume kamen hinzu, die Außenfront, fein empfunden, ist schön und modern und fügt sich in das Ganze und die Nachbarschaft gut ein. Die Waldstraße ist damit um einen modernen Ladenbau reicher geworden. Die Planfertigung und Bauleitung lag in den Händen des Architekten E. Günther, B.D.L., hier. Das Geschäft, vom Vater des jetzigen Inhabers im Jahre 1885 gegründet, hatte sich bald durch Lichtheit, großes sachliches Wis-

50 Jahre in der Waldstraße
Ein Menschenalter rastlosen Wirkens brachte uns das Kostbarste, dessen eine Firma sich rühmen darf: „Das Vertrauen des Kunden zum Fachmann!“
50 Jahre fachl. Berufserfahrung
garantieren Ihnen für beste und gewissenhafte Arbeit in meinen Werkstätten. In der Verkaufsabteilung durch gute, mit großer Erfahrung und Sachkenntnis ausgesuchte Qualitätswaren, reiche Auswahl, aufmerksame und freundliche Bedienung, niedrige Preise.

Kokosläufer
in verschiedenen Breiten und Preislagen
67 90 120 150 200 cm
2.15 2.85 3.75 5.25 7.00
Fenstermantelstoff
in verschied. Farben 5.35
Wollfries, ca. 120 cm
Sealskin
ca. 130 cm schwere Qualität, doppelseitig 5.50
Dreyfuss & Siegel
Kaiserstraße 197
Ehstandsdarlehen

Dr. Wilhelm Kirschstein
prakt. Arzt
Verzogen
von Bahnhofstr. 10 nach Eisenlohrstraße 12
Sprechzeit 9-11, 3-5. Alle Ersatzkrankenkassen.

20 Jahre jünger Exlepäng
auch genannt
gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell. Unschädlich! Kinderleicht zu handhaben. Seit 35 Jahren erprobt, von tausenden Professoren, Ärzten usw. gebraucht und empfohlen. Durch seine Güte Weiztrui erlangt! Preis RM. 3,70, 1/2 Fl. RM. 3.— Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen: „Extrastark“ RM. 9,70, 1/2 Fl. RM. 5.— Überall zu haben. Parfümeriefabrik Exlepäng G. m. b. H., Berlin S.W. 61

Schalten Sie sich nicht vom Markte aus!
Werbekosten sind produktive Ausgaben, wenn sie gut angelegt werden. Das Karlsruher Tagblatt ist Ihre Brücke zu den besten Kreisen

An dem Umbau waren u.a. die nachstehenden Firmen beteiligt:
Wilh. Daler
Bauschlosserei
Markisenanlagen
Adlerstraße 7
Telefon 1258
Max Volz
Elektr.-Ingenieur
Karlsr.-Rüppurr
Resedenweg 81, Telefon 5259
Werkstätte: Rastatterstr. 26
Elektr. Licht-u. Kraftanlagen
Schwachstrom
Radio, Heizapparate
Elektromotore
BAUBEDARF G.M.B.H.
Muller-Glauner-Taxis
KARLSRUHE
Brauerstraße 6 b Tel. 7576/77
Baumaterialien aller Art
Boden- und Wandplattenbeläge
Asphalt - Estriche - Isolierungen
Ständige Musterausstellung in
Wand- u. Bodenplattenbelägen

Greulich & Ochs
Staatlich geprüfte Baumeister
Unternehmung für Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau
Neubauten, Umbauten, Kanalisationen, Reparaturen aller ins Baufach einschlagenden Arbeiten, Übernahme schlüsselfertiger Bauten, Voranschläge kostenlos und unverbindlich.
Büro und Lager: Karlsruhe i. B., Böcklinstr. 32-34 - Fernsprecher Nr. 4074





# Das tägliche Unterhaltungsblatt des "RS"

Tauchtank 9200 Meter unterm Meeresspiegel.  
Zukunftsroman von W. KEGEL — H. HEUER

## TIEFSEE



Copyright 1935 by Wilhelm Goldmann Verlag, G. m. b. H. in Leipzig.

(10. Fortsetzung)

Er nahm ihre Hand. „Das wird sie nicht, Carita! Wenn es auf hart geht, weiß ich, was ich zu tun habe! Ich hab dich lieb... du wirst meine Frau und keine andere sonst!“ Er sagte das ganz einfach, ohne sonderliche Betonung. Und gerade darum wirkte es vielleicht um so eindringlicher. „Dab' nur noch etwas Geduld. In der nächsten Zeit wird es Arbeit in Hülle und Fülle geben. Morgen kommt Erichsen, und dann fangen wir an mit dem Tauchtank. Dadurch wird es mir möglich sein, die Entscheidung, die ich gerade jetzt nicht gebrauchen kann, noch etwas hinauszuschieben. Ich kann es im Augenblick nicht zum Bruch kommen lassen. Es wäre nicht gut für die Poseidon-Werft und wäre auch nicht gut für Erichsens Wert!“

Um Carita Larzens Mund erschien ein kleines Lächeln. „Ich warte, Hans! Ich möchte nicht, daß es meinetwegen zum Bruch zwischen dir und deinen Eltern kommt!“

„Verzeihung, gnädige Frau!“ lachte Hans Engels. „Ich gelobe Besserung! — Hier ist das Hotel!“

Nach einer halben Stunde hatte sich das junge Ehepaar eingerichtet und traf sich wieder mit Hans Engels im Vestibül.

„An diesem Nachmittag können wir doch nichts mehr beginnen!“ meinte Engels. „Ich habe deshalb geglaubt, es wäre das Beste, wir sehen uns etwas Hamburg an, nicht wahr, gnädige Frau?“

„Vielen Dank, Herr Doktor, ich bin einverstanden!“

Sie gingen zur Binnenalster.

„Mein Motorboot liegt da, bei dem herrlichen Wetter ist eine Fahrt auf der Alster das Schönste, was man sich denken kann!“ sagte Hans Engels.

Das bunte Leben auf der Binnenalster nahm Renate Erichsen völlig gefangen. Ihre Blicke wanderten nach allen Seiten, zum Alsterdamm hinüber mit seinen Prachtbauten, hinüber zum Neuen Jungfernstieg, voraus zur Lombards-

brücke, über die der unablässige Strom des Verkehrs rollte.

Boote, Dampfer, Barkassen rauschten, ratterten, schaukelten vorüber in ewigem Hin und Her.

Unter der Lombardsbrücke hindurch ging die Fahrt, hinaus in die Außenalster mit ihrem weitläufigen, fast unübersehbaren Becken. Renate saß neben Claus und hielt seine Hand.

Als sie ziemlich nahe heran waren, und immer blühte ein glückliches, zufriedenes Lächeln um ihren hübschen Mund auf.

Hans Engels nahm Kurs zum Alsterufer.

Als sie ziemlich nahe heran waren, bemerkte Renate eine Dame am Strande, der Hans Engels zuwinkte.

Eine Minute später knirschte Sand am Kiel des Bootes.

Die Dame trat dicht ans Ufer, Hans reichte ihr die Hand und half ihr beim Einsteigen.

„Herr Ingenieur Erichsen und Frau Gemahlin!“ stellte Hans Engels vor. Fräulein Carita Larzen!

Und schon wandte er sich wieder dem Steuer zu und ließ das Boot der Mitte der Alster zujagen.

Die beiden Frauen begrüßten sich, sahen sich an. Um beider Mund erschien ein Lächeln.

„Ich habe Fräulein Larzen von Ihnen erzählt, gnädige Frau“, sagte Hans Engels. „Und da Ihre Gatte in den nächsten Monaten doch sehr viel zu tun hat und sich nicht so um Sie kümmern kann, wie Sie es vielleicht von Bittenberge aus gewöhnt sind, habe ich Fräulein Larzen gebeten, sich Ihrer etwas anzunehmen. Fräulein Larzen kennt Hamburg und

ist Ihnen gern behilflich in Dingen, die Ihnen noch fremd sind.“

„Das ist reizend von Ihnen, Herr Doktor!“ Renate wandte sich sofort Carita Larzen zu: „Sie wohnen schon lange in Hamburg?“

„Seit zwei Jahren schon! Ich bin hier am Schauspielhaus!“

„Am Schauspielhaus?“ Renate Erichsen starrte Carita Larzen an wie ein kleines Wunder. „Sie sind Schauspielerin?“

„Ja!“

„Oh, das ist interessant! Da werde ich mir Sie recht oft ansehen!“

„Augenblicklich ist es leider nicht möglich, gnädige Frau“, lächelte Carita Larzen. Sie fand die Naivität der jungen Frau entzückend. Die neue Spielzeit beginnt erst am ersten August!“

Wie immer, wenn ihr etwas Ungewöhnliches begegnete, war Renate ganz aufgeregelt. Am liebsten hätte sie zehn Fragen auf einmal gestellt, hätte gern gewußt, ob Carita Larzen Freude an ihrem Beruf empfinde, wie lange sie schon an der Bühne tätig sei, wo sie vorher war.

Das Gespräch zwischen den beiden Frauen war im Nu im Gange. So sehr im Gange, daß Renate es gar nicht bemerkte, wie Claus aufstand, neben Hans Engels trat und mit ihm eine Unterhaltung begann, die sich — Natürlich! — würde Renate sagen, wenn sie nicht anderweitig in Anspruch genommen wäre! — um ihre künftige Arbeit drehte.

Fast zwei Stunden lang kreuzten sie auf der Alster hin und her und hielten dann endlich an der „Alsterlust“, wo sie den Kaffee einnahmen.

Renate Erichsen war überglücklich, in dem fremden Hamburg so schnell einen Menschen gefunden zu haben, mit dem sie sich verstand. Sie drückte Carita Larzen die Hand und sagte ihr das in ihrer impulsiven Art.

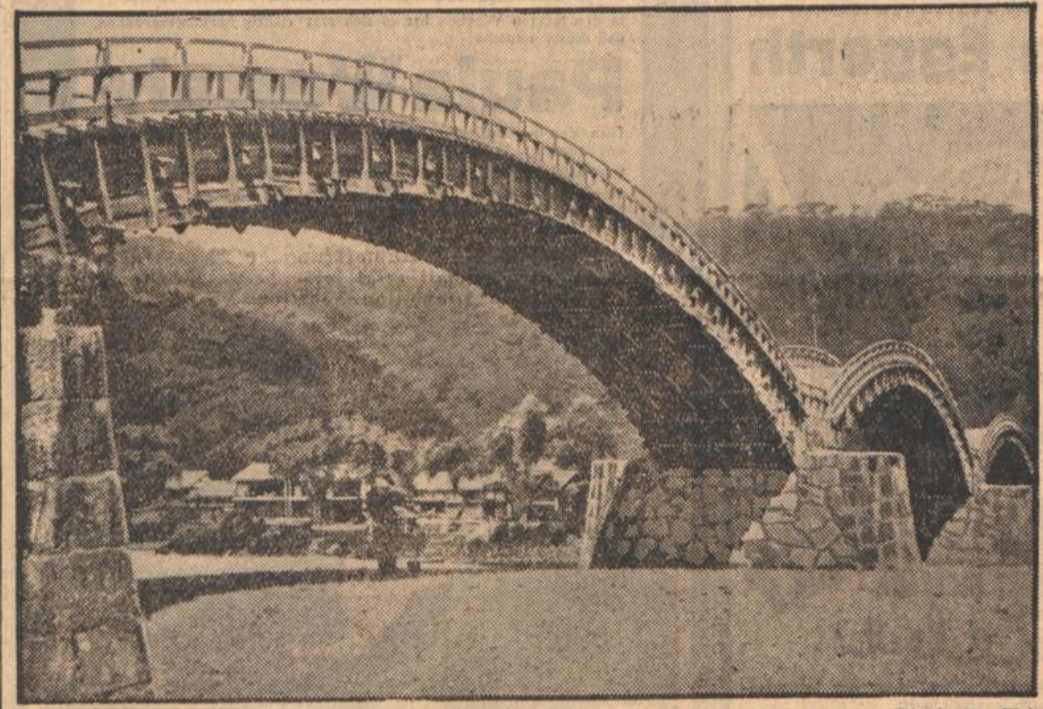
Später begleiteten Carita Larzen und Hans Engels das junge Ehepaar ins Hotel, verabschiedeten sich hier von ihnen, nachdem Carita Larzen versprochen hatte, am nächsten Tage zu kommen und der jungen Frau bei der Suche nach einer Wohnung und verschiedenen Einkäufen zu helfen.

„Ich habe solche Angst vor Hamburg gehabt und vor dem vielen Alleinsein!“ sagte Renate zu Claus, als sie in ihrem Zimmer waren. „Es ist so nett von Doktor Engels, daß er daran gedacht hat!“

„Mach freud es auch um deinetwillen, Reni!“

„Du, Claus, ob Fräulein Larzen die zukünftige Frau von Doktor Engels ist?“

Er lachte. „Bist du neugierig, kleine Reni! Ich an deiner Stelle würde sie einmal fragen, sie weiß es bestimmt!“



Japanische Brückenbaukunst vor 250 Jahren  
Diese gewaltige Bogenbrücke mit fünf Spannweiten, nur für Fußgänger bestimmt, gehört zu den Lebenswunderwerken des südwestlichen Japans aus alter Zeit. Der Wächter, den die Brücke überbrannt, wächert in der Regenzeit zu einem starken Fluß an. Die „Wunderbrücke“ wurde 1668 erbaut und dient heute noch dem Verkehr.

## Künstlergeschichten

Erzählt von Hans Bethoc-Raffael

Raffael wurde einst von zwei Kardinalen mit sehr offenen Worten getadelt, weil er auf einem seiner Bilder die Apostel Petrus und Paulus mit zu roten Gesichtern dargestellt habe. Raffael ärgerte sich über die Einwendungen der beiden Geistlichen, die von Kunst nichts verstanden, und entgegnete scharf: „Sie brauchen sich garnicht zu wundern. Ich habe die beiden Apostel dargestellt, wie sie im Himmel aussehen — sie sind schamrot darüber, daß die Verwaltung der Kirche jetzt in so talentlosen Händen liegt!“

**Franz Hals und van Dyck**

Als sich van Dyck auf der Reise nach England befand, wo er in die Dienste König Karls I. treten sollte, kam er auch durch Harlem. Er beschloß, dem von ihm hochverehrten Franz Hals einen Besuch zu machen. Der Meister war nicht zu Hause, und van Dyck wartete in seinem Atelier. Als Hals kam, stellte sich van Dyck als ein Verehrer vor, doch ohne seinen Namen zu nennen. Er fragte den Meister, ob er bereit sei, sein Porträt zu malen. Hals bejahte, nahm kurz entschlossen eine Leinwand und malte mit wuchtigen Pinselstrichen das Bildnis seines Besuchers. Als van Dyck vor das fertige Bild trat, war er hinausgenommen von der Schönheit der Malerei.

„Es lockt mich, es auch zu probieren“, sagte er, nahm gleichfalls eine Leinwand und bat Franz Hals, Modell zu stehen. Hals merkte bald an der Art, wie sein Besucher Pinsel und

Palette handhabte, daß er von der Junst sein mußte. Er meinte, es sei vermutlich ein unbekannter Maler, der sich auf diese Weise bekannt machen wollte. Van Dyck sprach möglichst wenig, und nichts von künstlerischen Dingen, um sich nicht zu verraten. Als er fertig war, bat er den älteren Meister um sein Urteil. Franz Hals trat voll Erwartung vor das Bild. Er sah es mit einem kurzen Blick an, richtete dann die Augen lachend auf seinen Besucher, reichte ihm die Hand und sagte: „Ich hoffe, Ihr est mit mir zu Mittag, van Dyck!“

**Michelangelo**

Michelangelo hat auf seinem berühmten Gemälde „Das jüngste Gericht“ in der Sixtinischen Kapelle einen Kardinal, den er nicht leiden konnte, mit solcher Genauigkeit unter den Verdammten dargestellt, daß er von jedem erkannt werden mußte. Der Kardinal wendete sich entrüthet mit einer Injurienklage an den Papst Klemens VII. Der Papst wies die Klage zurück und schrieb an den Kardinal: „Ich bin zwar imstande, aus dem Fegefeuer zu erlösen, aber nicht aus der Hölle!“

**Watteau**

Als Watteau auf dem Sterbebette lag, kam ein Priester zu ihm und hielt ihm ein Kreuzifix hin. Watteau sah es an und sagte erregt: „Nehmen Sie das Nachwerk weg! Was war das für ein Stümper, der das Angesicht Gottes so barbarisch verunstaltete konnte!“

Wochen harter, angestrengter Arbeit folgten. Wochen, in denen Claus Erichsen vom frühen Morgen manchmal bis in die Nacht hinein in der Werft war. Wochen, in denen es ununterbrochen hämmerte, dröhnte, werkte. Wochen, in denen es mit großen Schritten vorwärtsging.

Die Vorarbeiten in Halle IX waren beendet. In den anliegenden Schmelzen und Schloßereien wurden schon die ersten Werkstücke bearbeitet, auf den Gleisanschlüssen fanden Wagen mit tonnenschweren Platten aus dem Stahlwerken. Auf dem Dock wurden die ersten Platten für den Kielboden gelegt.

Claus Erichsen und Dr. Engels hatten inzwischen auch die Konstruktionsarbeiten erledigt, so daß sie sich jetzt ausschließlich dem Bau widmen konnten.

Arbeit! Arbeit!

Überall dröhnten die Hämmer, zischten die Schweißapparate, pengten schrille Riechhämmer. Und überall mußte mit äußerster Sorgfalt das werdende überprüft werden. Jedes einzelne Materialstück wurde eingehend untersucht, jede Niete vorsichtig abgeklopft.

Spannen wurden einbezogen, Stützgerüste entkanten. Eine Schar von ausgefuchten Facharbeitern arbeitete in zwei Schichten an dem schwerfälligen Leib des Tanks.

Täglich fast ließ sich Dolm, der den Konstrukteur noch immer mit dem unvermeidlichen moftanten Lächeln, aber mit aller Hochachtung beachtete, sehen. Ebenso oft fast erschien der Chefingenieur Albert.

„Das geht ja wie geschmiert!“ lachte er, wenn er Erichsen inmitten des Lärms stehen sah, mit schmutz- und staubbedecktem Gesicht.

„In einem halben Jahr muß der Tank fertig sein!“ rief Claus aufgelaunt zurück.

„In einem halben Jahr?“

„Ich meine: Der Tank! Dann kommt die Kleinarbeit! Die ganzen Apparate, die eingebaut und ausprobiert werden müssen!“

„Wie stark werden die Motoren?“

„Zweimal hundert!“

Der Chefingenieur strich nachdenklich sein Haar zurück.

„Das kommt mir aber verflucht wenig vor, Erichsen!“ meinte er.

(Fortsetzung folgt)

## Die Bratensoße „mit den drei Handgriffen“!

Also: 1-2-3! So fix geht's nämlich mit dem Knorr Bratensoßwürfel: Zerbrücken, glattrühren und dann nur noch in ¼ Liter Wasser 3 Minuten unter Umrühren kochen. Und schon ist soviel gute Soße da wie von 2 Pfund Braten! Sie wird allein oder zum Strecken, Verbessern, Sämigmachen u. Bräunen anderer Soßen verwendet. Darum als Bratensoße stets



1 Würfel Knorr Bratensoße • ¼ Liter • 10 Pfg.

Das Ende der griechischen Republik

Der Regent Griechenlands Eine der ersten offiziellen Unterredungen, die Ministerpräsident General Kondylis...

In einer anderen Unterredung sagte Kondylis, der befähigteste früher ein überzeugter Republikaner war, die Republik sei nur eine ununterbrochene Folge von Handreichungen...

General Kondylis hat die ganze Bitternis politischer Kämpfe und die ganze Wandelbarkeit militärischer Unternehmungen bis zur Reife ausgekostet...

Nicht minder wechselvoll war der politische Werdegang General Kondylis. Als einer der...

politischen Offiziere war er zuerst Partei-gänger Venezilos. Als Oberst Plastiras und damit die nationale Bewegung aus Ruder kam...

Solange sich dieser auf das Parlament stützte, ging General Kondylis mit ihm. Nachdem jener jedoch die Diktatur ausgerufen hatte...

Seine Absicht, sich gänzlich vom politischen Leben zurückzuziehen, konnte er jedoch nicht durchführen; bereits 1933 kehrte er aus der selbstgewählten Exilwelt in Paris zurück...

In vollster Eile

Der 10. Jahrestag des Vertrages von Locarno wurde am Mittwoch in dem ehemaligen Regierungspalast, in dem der Vertrag am 16. Oktober 1925 parafiert worden ist...

Regierungsfeindliche Zwischenfälle an der Konow-Universität nahmen bedenkliche Ausmaße an, so daß mit einer vorübergehenden...

Schließung der Universität gerechnet werden muß. Es kam hier zu schweren Zusammenstößen zwischen den Studenten.

Von einem kommenden Dreibund England-Spanien-Portugal spricht die spanische Presse. Es sei in Kürze mit dem Abschluß eines spanisch-portugiesischen Freundschafts- und Nichtangriffspaktes zu rechnen...

Der Vorsitzende der Zweiten Internationale, Wandervelde, und der Sekretär Adler werden am Freitag in Paris eintreffen...

In der Tschechoslowakei wurde ein Gesetz zum Schutz des Staates angekündigt, in dem alle Bestimmungen enthalten sein werden, die während einer Mobilmachung im Kriege...

Der tschechoslowakische Kriegsminister hat die Sowjetarmee als ein glänzendes Korps bezeichnet, das so ausgezeichnet ausgestattet sei, daß sie unter die besten Armeen der Welt eingereicht werden könne...

Angesichts der drohenden Sanktionen fordert die italienische Presse zur Ablieferung alles geharnisten Goldes und aller Schmucksachen von Privatpersonen an den Staat auf...

Amerika will sich über seine Stellungnahme zu den Sanktionen des Völkerbundes erst entscheiden, wenn die unmittelbar beteiligten Län-

der ein klares Programm festgelegt haben. Handelsminister Döper erklärte, das Ausfuhrverbot für Rohstoffe nach Italien werde unwirksam bleiben...

Die Spendenlisten für das WSW.

enthalten eine Reihe von Großspenden hauptsächlich von Firmen. Es seien u. v. a. genannt: Berlin-Karlsruher Industriewerke 50.000 RM., Waag-Gesellschaft m. B. 20.000 RM., Berlin und Tzauen...

4 Sonder-Vorstellungen Heute 11 Uhr abends Samstag 2.15 und 11 Uhr abds. Sonntag 11 Uhr früh! Abessinien von heute

Kein Buch, keine noch so gute Berichterstattung sind imstande, ein so umfassendes Bild über die am Rande der Sahara liegenden Kolonialgebiete zu vermitteln...

Afrika ungeschminkt Jugend erlaubt! Halbe Preise! Der Vorverkauf hat begonnen.

CAPITOL Lichtspiele Konzerthaus Auf vielseitigen Wunsch ab Freitag Ihre Hoheit bezieht

Ab heute in Erstaufführung! Marta Eggerth in DIE GANZE WELT DREHT SICH UM Liebe

Heute Freitag 18. Okt. 20 Uhr „Eintracht“ Anton Gleißle mit der Staatskapelle

Moderne Leihbibliothek HANS SCHWARZ Inh. Grete Schmidt, Erbprinzenstr. 24

Schlafdecken per Stück 8.-, 6.-, 4.-, 3.-, 2.20, 1.80

Arthur Baer Kaiserstraße 193/95 Verkaufsräume 1 Treppe hoch

Karlsruhe will „EPISODE“ noch einmal sehen! Paula Wessely Film, der in sämtlichen Städten des Reiches schon wochenlang mit ungeheurem Erfolg läuft...

EPISODE mit Paula Wessely und Karl Ludwig Diehl Holen Sie unbedingt das Versäumte nach!

GLORIA Unsere neuen Eintrittspreise: RM. —70, 1.—, 1.20, 1.50. Heute abend 11 Uhr Der ungemein packende Abessinien-Film: Mittelholzers Abessinien-Flug

PAUL KEMP in Der Gefangene des Königs Ein spannender Großfilm der Bavaria vom galanten Hof August des Starken mit: Paul Kemp, Susi Lanner, Michael Bohnen...

Alleebäume Zier-, Blüten- und Heckenstrücker gehören jetzt gepflanzt. Zu beziehen durch E. Iben, Baumschulen

Qualitätsmöbel sehr preiswert Möbelhaus Spiegler Karlsruhe-Kaisersr. 86

Sämtliche Jagdwaffen Sportwaffen Verteidigungswaffen Munition Reparaturen Solinger Stahlwaren P. Schäfer

Inferieren Sie im „Karlsruher Tagblatt“

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Berliner Wertpapierbörse

Stimmungsbericht vom 17. Oktober Aktienkurse erholt

Unmittelbar nach den ersten Notierungen setzte sich an der heutigen Börse eine gewisse Widerstandslinje durch, die sich anfangs auf den Markt der Wertpapiere beschränkte...

An den übrigen Märkten liefen lediglich Feldmäße mit einer Erlösung um 1 Prozent, Berlin-Karlsruher und Metallaktien mit einer Erlösung von 0,75 Prozent...

Am Rentenmarkt blieb es sehr still, Mittelsnoten etwas niedriger, Kommunalobligationen und Staatsanleiheplätze wiesen nur geringe Umsatze auf...

Wanzenmarkt erforderte unverändert 4-4,25 Prozent, am Valutenmarkt erreichte sich der Dollarkurs mit unverändert 2,488, das englische Pfund etwas tiefer mit 12,22.

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt a. M., 17. Okt. (Drachbericht.) Manuels realer Anrechnung verleiht das Geschäft an der Abendbörse außerordentlich still, die Grundstimmungen war jedoch keineswegs unfreudlich...

Sortimentsveränderungen für Meerrettich

Nach einer Anordnung der BR der deutschen Garten- und Weinbauvereine ist in Gebieten mit Meerrettichanbau eine Güterprüfung für Meerrettich durchgeführt...

Die Entwicklung am Radiomarkt

Notwendigkeit einer Flanana der Produktion

Der Zusammenbruch der Firma Seibt, einer der ältesten Rundfunkempfangsapparatefabriken, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Entwicklung in der Rundfunkindustrie...

werden. Wenn man dabei eine Uebersetzung der Industrie nicht annehmen will, dann gewinnen die Vorkrisen, die der Handel über die neuen Wirtschaftsverhältnisse erhoben hat...

Reichsbankensweis

Gute Entlastung in der zweiten Oktoberwoche

Nach dem Ausweis vom 18. Oktober ist die Entlastung des Noteninstitutes mit einem Rückgang von bisher insamt 60,4 Prozent der Umlaufumschreibung...

Einsparung von Leinöl

Nach einer Anordnung der Ueberwachungsstelle für industrielle Fertigerzeugung ist ein Prozent für die Einsparung von Leinöl...

Fracht- und Fahrpreiserhöhungen für die Kleinfahrer

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat sich bereit erklärt, die für die Beförderung von Passagieren für Zwecke der Kleinfahrer...

Wirtschaftliche Rundschau

Reinliche Gummi- und Cellulosefabrik, Mannheim-Niederrhein, Die Gesellschaft, die bekanntlich 1932 das Aktienkapital von 4.000.000 RM...

Die Deutsche Verkehrskreditbank AG, Berlin, die auch in Karlsruhe eine Zweigstelle besitzt...

Die Braunholzer und Bräunelwerke AG (Braubau) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Braunkohlen- und Braunkohlwerke AG (Brau) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Die Verkehrs- und Industriekreditbank AG (VIB) wird für 1934/35 wieder 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien...

Märkte

Karlsruher Immobilien- und Anstoßbörse vom 17. Oktober 1935, Kaufpreise und Anstoß sind auf und lassen für die nächste Zeit etwas lebhafteres Geschäft erhoffen...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Mannheimer Getreidegroßmarkt vom 17. Okt., Am heutigen Großmarkt waren sämtliche Preise gegenüber dem letzten Markt unverändert...

Kursbericht aus Berlin und Frankfurt 17. Okt. 1935

Table with Berlin Kassakurse (Steuergutscheine, Obligationen, Festverzinsliche, Aktien) and Westdeutsche Boden (Aktionen, Verkehrswerte).

Table with Frankfurt Kassakurse (Deutsche festverzinsl., Pfandbriefe d. Hyp.-Bk., Anl.d. Reichs u. Länd., Stadt-Anleihen, Landesbank, komm., Giroverband).

Table with Deutsche u. a. Aktien (Industrie, A.E.G., Aschaff. Zellul., Bad. Masch. D., Bayer. Pflz., Brown Boveri, Buderus, Cement-Halb., Dalmier-Benz., Dt. Gold-Silber, Elektrochemie, Elm.-W. u. Pflz., Enz. Union, Ehl. u. W., Ehl.-W., Ehl.-W., G. Farben, Gelsenk.K., Grun & Blif., Hal & Neu, Harpener, Holzmann, Holzmann, J.K. Schmalz, Klein, Schanzl., Knorr, Heilbr., Kons. Braun, Lahmeyer, Led. Elektr., Löwenbräu, Lud. Walm., Malnkraft, Mannesmann, Metallg., Phoenix Bergb.).



**Gute Weine**

in Literflaschen  
**WEISSWEINE:**  
 Edsheimer Traminer . . . 34er -65  
 St. Marciner Schloßberg . . 34er -75  
**Meersburger Patenwein** natur . . . Literfl. o. Gl. **75**  
 Malkammerer . . . . . 34er -82  
 St. Marciner . . . . . 34er -85  
 Hambacher . . . . . 34er -90  
 Niersteiner . . . . . 34er -95  
 Bacharacher Kloster  
 Fürstenttal Riesling 34er 1,10  
 Senheimer Kirchlay . . . 33er 1,10  
 Niersteiner Domtal . . . 33er 1,10  
 Markgräfler Bellinger . . 34er 1,10  
 Clüsserather Bruderschaft 33er 1,30  
 Oppenheimer Goldberg . . 33er 1,30  
 Bockenheim Vogelzang 33er 1,30  
 Bockenheim Burggarten 33er 1,40  
 Zeller Schwarze Katz . . 33er 1,40  
 Uerziger Schwarzlay . . . 33er 1,50  
**ROTWEINE:**  
 Wachenheimer . . . . . 34er -55  
 Pfälzer Tischwein . . . . 34er -78  
 Dürkheimer . . . . . 34er -82  
 Dürkheimer Feuerberg . . 34er -85  
 Delsheimer Gutenberg 34er -90  
 Oberingelheimer . . . . 34er -95  
 Königbacher . . . . . 33er 1,10  
 Walporz, Spätburgunder 33er 1,30  
 Literflasche extra -15  
 Außerdem meine Riesenauswahl von über 100 Sorten best gepflegter Weine in 1/2-Literflaschen  
**KISSEL-SEKT**  
 Kissei-Weißlack . . . . . 1/2 Fl. 2,-  
 Kissei-Cabinet . . . . . 2,-  
 Kissei-Riesling . . . . . 3,-  
 Kissei-Auslese . . . . . 4,-  
 Kissei-Rotsekt . . . . . 4,-  
 und alle bekannten Markensekte.

**Hans Kissei**  
 Weinhandlung  
 Kaiserstraße 150, Telefon 186/187



**Guter Sitz und gutes Material**

Ulster-Paletot ganz auf Kunstseide gefüttert . . . . .	29.- 25.-
Ulster-Paletot Reine Wolle, moderne Muster . . . . .	38.- 34.-
Paletot mit Samtkragen auf Roßhaar und Reinelein gebarbt . . . . .	48.- 38.-
Winter-Ulster kleidams, sportl. Form, volle, breite Revers . . . . .	48.- 38.-
Ulster-Paletot empfehlenswerte Qualität, tadelloser Sitz, mit Erbsatzkragen . . . . .	59.- 48.-
Winter-Ulster mit franz. Abfütterung, elegante kleidams Muster und Farben . . . . .	65.- 52.-
Flotter Kamelhaarmantel mit Güre und aufgesetzten Taschen, beste Verarbeitung und Innenausstattung . . . . .	79.- 59.-
Burschen-Wintermäntel ganz gefüttert, ab . . . . .	19.75
<b>Herrenschuhe</b>	
Herren-Halbschuhe Box calf, bequeme Formen . . . . .	5.90
Herren-Halbschuhe „Original Goodyear Welt“, mod. rasige Formen . . . . .	7.90
Herren-Sportstiefel Doppelsohlen . . . . .	8.75



**Herrenhüte**

Herrenhüte moderne Herbstneuelten . . . . .	4.00
Herrenhüte gut. Wollvelour, kleidams Formen und Farben . . . . .	5.90
Herrenhüte guter Haarfliz, gerahmt . . . . .	6.25
Herrenhüte guter Haarfliz, glatt, elegante Farben . . . . .	7.50

**KNOPFE**



**Ideale Raumgestaltung individuell und preisgünstig Möbel und Raumkunst OTTO JOST Friedrichsplatz 5**

**Männer die korrekt ausssehen wollen kaufen ihren Hüt bei: Wih. Bauer Kaiserstr. 84**  
 Anzeigen steigern den Umsatz!

**Mietgesuche**  
 2 leere Zimmer erst. 1 möbliert, in guter Lage für gewerbliche Zwecke. 211 u. 9008 ans Tagblattbüro.  
**Vermietungen**  
 Sonn. 2-Z.-Wohn. vollst. neu herger., im Wühlburg, a. 1. 11. 8. verm. Fr. 35 RM. Ang. unt. 9007 ans Tagblatt.  
**Laden/Lokale**  
**Kl. Wertstätt**  
 1-2 Räume, Angartenstr. 6 zu verm. Tel. 356.

**möbl. Zimmer**  
 per sep. zu verm. Reigstr. 125, III.  
**Unterricht**  
**Engländerin**  
 ert. Unterricht zur perf. Erlern. der engl. Sprache. Sinaupredstr. 4, III.  
 Zur Auffrischung englischer Sprachkenntnisse wird Konversationsunterricht durch Engländer(in) geführt. Ang. u. Nr. 9004 ans Tagblattbüro erbeten.  
**Stellengesuche**  
**Erfahr. Köchin**  
 in ein. u. feiner Küche selbst. Arbeit, a. Ausblife. Ang. u. Nr. 9005 ans Tagblattbüro.  
**Offene Stellen**  
**Helmmädchen**  
 in all. häusl. Arbeiten und bürgertl. Stichen bewandert ist, zu baldig. Eintritt gefucht. Frau Frl. S. Hügel, Waben-Platz, Sebelweg 9.



**Mit solch einem Ulster**

sind Sie für den Winter tadellos gerüstet! — Eine Riesenauswahl ist für Sie bereit. Die Qualitäten sind vorzüglich und die Preise so niedrig  
 Zum Beispiel:  
 Ulsterpaletot 38.-  
 z. z. Kunstseide gef.  
 reine Wolle . . . 48.-  
 Ulster lose oder mit Gürtel . . . 58.-  
 Ulster m. schöner Absatte . . . 62.-  
 Ulster aparte Modellstücke, Mk. 82.- 85.- 95.-  
**Schöne Kindermäntel**  
 soeben eingetroffen!

**HERREN-KLEIDUNG SCHNEYER**  
 Karlstraße Ecke Waldstraße

**Hämorrhoiden**  
 sind lästig. Eine einzige der Gratisproben, welche wir versenden, um eden von der Wirkung unseres **ANUVALIN** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst u. portofrei von Anuvalin, Berlin S.W.61, Abteilung 60

**Verkäufe**

**Bechstein-Flügel**  
 sehr schön Instrument, äußerlich billig zu verkaufen.  
**Hainhaus**  
 Heiner Müller Schützenstraße 8.

**Billige Herbstsonderzüge ins Ubtal.**  
 Am Sonntag, dem 20. Oktober 1935, verkehren auf der Ubtalbahn von Karlsruhe nach Herrnsfeld und zurück folgende Sonderzüge:  
 Karlsruhe-Karlsruhe ab 7.30, 8.30, 9.30 u. 13.30 Uhr.  
 Herrnsfeld-Karlsruhe ab 17.40, 18.40 und 19.14 Uhr.  
 Außerdem werden f. d. Ubtal alle stündliche freigegebenen Sonderzüge ab Karlsruhe 1.935, ab Herrnsfeld 0.85 1935, und für Kinder ab 1/4 4 und 10 Jahren die Hälfte, der Bortauf der Sonderzüge durch die Ubtal-Railroad AG. bei der Hauptpost, Verkehrsverein Karlsruhe, Ralfstr. 159, Sportplatz Herrnsfeld und Ubtal, Bahnhof der Strecke Karlsruhe-Herrnsfeld, Herrnsfeld am Freitag und Samstag bis Dienstadt. Am Sonntag werden Sonderzüge nicht mehr ausgegeben. Beim Warten der Sonderzüge wird der auf dem Sonntag zu verkehrende Sonderzug auf der Rückseite der Fahrkarten vermerkt. Ferner verkehren an den 4 nächstfolgenden Sonntagen (27. 10. bis 31. 11.) um 7.30 Uhr ab Karlsruhe ein Ausflugszug nach Herrnsfeld. Ermäßigter Fahrpreis ab Karlsruhe 1.20 RM., ab Herrnsfeld 1.05 RM. Für diesen Zug kein Fahrkartenvorverkauf.  
 Karlsruhe, den 17. Oktober 1935.  
 Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft.

**Nie Ärger und Verdrub durch richtige Zeit Uhren-Reparaturen aller Art,**  
 von Meisterhand in eigener Werkstatt ausgeführt, gewissenhaft und preiswert  
**Friedrich Abt**  
 Uhren, Gold- und Silberwaren, Ecke Kaiser- und Waldstr.

**Bayerische Leberwurst 1/2 Pfd. 20**  
**Leberwurst Dose 85**  
**Sülze delik. . . . 1/2 Pfd. 15**  
**Sauerkraut selbstgeschitten . . . . Pfd. 12**  
**Frankfurter Würstchen 3 P. 95 Paar 32**  
**Oelsardinen 25 mm Clubdose . . 2 Dosen 53**  
**Limburger 20 % Fett i. T. . . . . 1/4 Pfd. 14**  
**Blumenkohl schöne weiße Köpfe, 35, 30, 25**  
**Bananen . . . Pfd. 30**  
**Zur Pfund-Sammlung unser Lebensmittel-Sparpaket 1.-**  
 Lassen Sie bitte Ihre Reichsvorbereitungsscheine abstampeln  
**Plannkuch**  
 3% Rabatt

**Stellen-Angebote**  
 Zeitungs-fähige, Christbaumschmuck-Fabrik sucht zum 1. Januar für Süddeutschland einen bei der Kundenschaft gut eingeführten, unbedingt zuverlässigen und sehr empfehlenden  
**Reisenden**  
 Angebote unter Nr. 9000 ans Tagblattbüro.  
**Verkäufe**  
**Mehrere Schlafzimmer**  
 preiswert zu verkaufen. Bahian, Reigstr. 35, Telefon 3051, Ehehandarbeiten, — Ratentafel.  
**Amtliche Anzeigen**  
 (Amtl. Anzeigen entnommen)

Lesen auch Sie das „Karlsruher Tagblatt“  
**Jeden Samstag neu:**  
**R-Z Illustrierte**  
 die illustrierte Wochenschrift des „Karlsruher Tagblatt“  
 16 Seiten stark, reich illustriert gediegener Unterhaltungsteil  
 Einzelnummer . . . . . 10 Pfennig  
 Monatsbezug für „KT“-Bezieher . . . 25 Pfennig  
 Probenummer kostenlos

**SPAR-Angebot**  
**Damenkleider**  
 aus gutem, waschbaren Trikotstoff, innen mollig angeraut, mit hübscher Garnierung am Kragen, jedoch ohne Tasche, Größe 42-52 . . . . . **3.65**  
 Verkauf auf Extrastischen im Parterre  
**UNION**  
 VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G. M. B. H.